

Bulletin 343-353

01.2019 – 12.2019

Es fehlt Januar/Februar; Oktober 2019

Bulletin

März 2019

Nr. 345



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 345 | März 2019



Oberentfelden wird Mitte März zum Auto-Mekka

zt print
die können mehr.

ZT Medien AG
ztprint | Der Printbereich
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
www.ztprint.ch

Klartext

Entfelden wohin?

Bekanntlich sind die beiden Entfelden im Gespräch sich dereinst Aarau anzuschliessen. Bis es soweit ist, dürfte noch viel Wasser die Suhre hinunterfliessen. Wahrscheinlich werden Gemeinden, welche finanziell Mühe bekunden, sich künftig einem stärkeren Partner anschliessen müssen. Die Situation gegenüber früher hat sich insofern verändert, als die Sozialausgaben immer höher werden und für einzelne Gemeinden eines Tages nicht mehr gestemmt werden können. Das Geld ist eine Seite, die Funktion eines Dorfes eine andere. Das Beispiel Aarau/Rohr sollte man deshalb genau beobachten. Kann in Rohr auf Dauer eine Art Dorfgemeinschaft aufrechterhalten werden? Bis jetzt hat es nicht schlecht funktioniert. Bei einem Zusammenschluss ist es sehr wichtig, dass beispielsweise das Vereinsleben weiterlebt und die Anlässe auch in den Dörfern stattfinden und nicht nur in der Stadt. Beide Entfelden haben da in jüngster Zeit an Boden verloren. Die Kulturvereinigung Pro Endifeld musste leider die Segel streichen und auch ums Staufferhaus sieht es nicht viel besser aus. Auch eine Schiesserei in einem dubiosen Vereinslokal lädt auch nicht unbedingt dazu ein, um hier in Ruhe auszugehen. Kommt die Ungewissheit der Zentrumsentwicklung sowohl in Ober- wie auch in Unterentfelden hinzu. Ober- und Unterentfelden sahen schon bessere Zeiten. Ein Hoffnungsschimmer bildet die Eröffnung des Volg-Ladens in Oberentfelden. Gute Läden sind heute in einem Dorf Gold wert, denn dort findet bekanntlich nicht nur ein Warenaustausch statt. Egal zu wem die Gemeinden dereinst gehören: Das Dorfleben muss auch in den Quartieren funktionieren. Die Leute sollen auch morgen in Oberentfelden Theater und Faustball erleben und in Unterentfelden ihre hervorragende Musikgesellschaft bewundern können. Was die Menschen brauchen ist der Austausch vor Ort und nicht in der anonymen Stadt.

Markus Schenk

Klartext ist eine neue Rubrik, die nun in jedem Entfelder Bulletin zu einem aktuellen Thema veröffentlicht wird

Fussgängerunterführung beim «Engel»-Baugerüst

Das Baugerüst beim Gasthaus Engel in Oberentfelden wird wohl für längere Zeit bestehen bleiben. Das Bulletin berichtete in seiner letzten Ausgabe darüber. Man weiss natürlich auch, dass es lange dauern wird, wenn der Kanton in ein Umbauprojekt involviert ist. Während sich also gewisse Leute aufregten über ein allfälliges künftiges Flachdach an dieser Stelle, werden sie sich wohl an ein Gerüst-Providurium gewöhnen müssen. Zumindest ist jetzt der Fussgängerdurchgang gesichert, so dass diese nicht auf die vielbefahrene Strasse ausweichen müssen. Aber das alles wird bestimmt in den nächsten 50 Jahren gelöst, spätestens wenn es hier einen Tunnel geht. Irgendjemand wird diesen benützen: Autos, Velos, Fussgänger oder Züge. Geduld ist angesagt. MS



Neu: Güggeltreff mit Bierbrau-Seminar



Männer unter sich! Der Brauevent ist der Start für eine neue Gruppe. Der «Güggeltreff» steht allen Männern offen, die gerne Gemeinschaft und ein actionreiches Programm erleben, aber nicht auf Tiefgang verzichten mögen. Wir treffen uns regelmässig zu verschiedenen Anlässen. Jeweils mit Impulsen zu Themen, die uns Männer angehen. Bier kann ein Genuss sein und das

Brauen ein Abenteuer. Wir machen uns auf den Weg und brauen gemeinsam Bier. Am ersten Samstag (31.3.19) lernen wir die praktischen Schritte des Brauprozesses und das, was uns als Männer ausmacht, kennen. Wenn das Bier gereift ist, werden wir es an einem zweiten Termin (folgt) abfüllen. Bei Interesse gleich fragen oder anmelden: marcus.opitz@ref-oe.ch oder 076 748 86 02. Samstag, 30. März, 14.00 – ca. 20.00 im Ref. Kirchgemeindehaus Oberentfelden Unkostenbeitrag: 15 Franken (inklusive Bier, sowie Getränke und Essen)

SVP Oberentfelden besucht die Eniwa AG



Die Besichtigung des neuen Hauptstandortes der Eniwa AG in Buchs wurde durch Hansruedi Ott, welcher im Bereich Elektroinstallationen für diese Firma tätig ist, organisiert. Empfangen wurden die Teilnehmenden vom CEO, Hans-Kaspar Scherrer, persönlich, welcher über die Eckdaten der Firma und die zukünftigen Projekte informierte. Mit über 350 Mitarbeitenden, davon

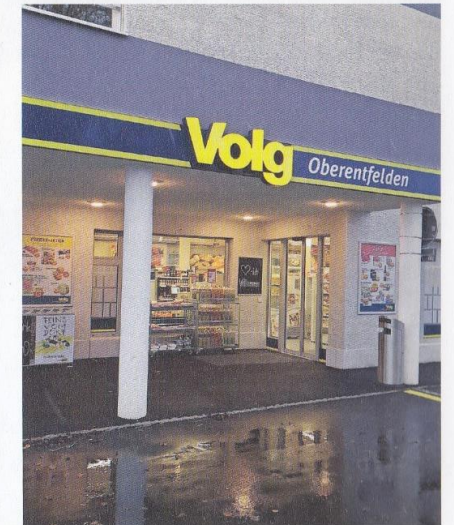
54 Lernende, wird ein Umsatz von gegen CHF 160 Mio. erzielt. Bezüglich Energiestrategie 2050 braucht es jedoch noch einiges, um die Energieversorgung bei Spitzennachfragezeiten langfristig zu sichern. Heute kann man noch Wind- und Solarenergie aus Deutschland importieren. Wie sieht es jedoch aus, wenn Deutschland seinen Atomausstieg realisiert hat? Um die Leistung des Kernkraftwerks Gösgen zu ersetzen, braucht es rund 80 Wasserkraftwerke mit der Kapazität nach der Erneuerung desjenigen in Aarau, worüber kürzlich in der Presse berichtet wurde.

Nach einem von der Eniwa AG offerierten Apéro und intensiven und spannenden Diskussionen über die Zukunft der Schweizer Energieversorgung, fuhr man nach Oberentfelden ins Restaurant Insel, wo ein feines Nachtessen genossen und rege weiter diskutiert wurde. (TFR)

Der jüngste Volg-Lebensmittelladen steht in Oberentfelden

Der 589. Volg-Lebensmittelladen wurde kürzlich in Oberentfelden eröffnet. Dieser bildet einen Lichtblick im Oberentfelder Ladenbereich. Clever ist bestimmt der Standort an der Walther-Bürsten-Strasse, denn das dortige Gebiet weist immerhin 800 Wohneinheiten auf. 3000 Artikel für den täglichen Gebrauch werden im kundenfreundlichen Volg-Laden Oberentfelden angeboten. Die in diesem Gebiet wohnenden Leute haben es nun in der Hand, den Volg zu berücksichtigen und ihn so langfristig zu sichern. Dem Vernehmen nach war der Start erfolgreich.

MS/SAH



Auto Ausstellung Oberentfelden erneut mit Food Festival



Martin Sollberger (Präsident AGVS – Sektion Aargau) und Chris Regez (Messeleiter)
Fotos CRC

CRC. Die AGVS Auto Ausstellung in Aarau West hat Tradition. Auch in diesem Jahr werden knapp 160 Autos von 30 Automarken im Tenniscenter aarau-WEST in Oberentfelden zu bewundern sein. Die beliebte Autoshow findet vom 15. bis 17. März 2019 statt. Für ein paar Tage werden knapp 30 regionale Markenvertreter sowie zehn Gastaussteller das Tenniscenter in einen riesigen Showroom mit einer Fläche von rund 5'000 m² verwandeln. Wer Zeit und Kosten für eine Reise an den Genfer Autosalon sparen will, kann sich hier unter einem Dach die aktuellen Modelle von fast allen grossen Automarken ohne Hektik von nächster Nähe anschauen. Natürlich ist auch Probesitzen möglich.

Essen aus aller Welt

Nach den positiven Erfahrungen vom letzten Jahr präsentiert der AGVS (Auto Gewerbe Verband Schweiz), Sektion Aargau, auch in diesem Jahr ein Food Festival, welches zeitgleich auf dem Ausstellungsareal stattfindet. Die Besucher können an über

zehn Foodtrucks kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt geniessen.

Öffnungszeiten AGVS Auto Ausstellung

Freitag, 15. März 2019, 17 – 21 Uhr
Samstag, 16. März 2019, 10 – 18 Uhr
Sonntag, 17. März 2019, 10 – 17 Uhr

Öffnungszeiten Food Festival

Freitag, 15. März 2019, 17 – 21 Uhr
Samstag, 16. März 2019, 10 – 21 Uhr
Sonntag, 17. März 2019, 10 – 18 Uhr

Bestattungsinstitut *Rea AG*

Aarauerstrasse 11, 5036 Oberentfelden
Oltnerstrasse 25, 5012 Schönenwerd

Persönlich & familiär
24h Stunden für Sie da



062 849 15 15

www.rea-bestattungen.ch

Waldspielgruppe Entfelden Winterlicher Gast beim Waldsofa

Wir von der Waldspielgruppe Wirbelwind sind in allen Jahreszeiten im Unterentfelder Wald anzutreffen.

Vor kurzem haben die Kinder das Bilderbuch vom alten Hasen und dem Rotkehlchen gehört. Speziell daran ist, dass uns an unserem Waldspielgruppenplatz, wie in dieser Geschichte, ebenfalls ein Rotbrüstli regelmässig besucht.

Oftmals wenn wir im Waldsofa beim Znüni sitzen, kommt es zutraulich in unsere Nähe. Jetzt in der Winterzeit findet es nicht mehr so einfach etwas zu fressen. Gerne pickt es deshalb Brösmeli oder andere Häppchen, die uns beim Essen auf den Boden gefallen sind, auf. Die Kinder freuen sich immer sehr zu beobachten, wie das flinke Vögelchen vom Waldsofapfosten, auf ein Sitzbänkli, unter den Tisch und wieder auf den nahen Tannenbaum fliegt.

So ist die Idee entstanden, dass wir für dieses Rotkehlchen das geeignete Winterfutter selber machen wollen. Dafür bauen wir mit den Kindern ein Futterhäuschen aus Naturmaterial. In ein Stück Holz werden mit dem Handbohrer Löcher gebohrt und mit dem Hammer die vorgängig gesuchten geraden Holzsteckli eingeschlagen. Bald sind auch die passenden Rindenstücke fürs Dach gefunden.

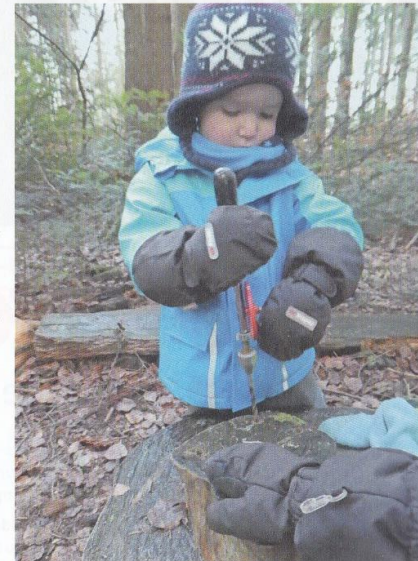
Für das Futter hacken die Kinder Rosinen und Sonnenblumenkerne und mischen sie mit Getreideflöckli. Sorgfältig wird das Futter ins Futterhäuschen gestreut und schnell entscheiden wir uns, auf welchen der hohen Waldsofapfosten es zu stehen kommt.

Schon fast ist dieser Waldmorgen vorbei und es ist Zeit uns auf den Rückweg zu machen. Aber gerade als wir gehen wollen, entdecken zwei der Kinder, dass «unser Rotbrüstli» tatsächlich ganz schnell und mutig

im Futterhäuschen etwas zu fressen geholt hat. Die Freude bei uns allen ist gross und wir sind gespannt, ob nächste Woche das Futterhäuschen leergegessen ist.

Weitere Informationen zur Waldspielgruppe unter: waldspielgruppewirbelwind.ch

Anmeldungen für das Waldjahr 2019/20 sind ab sofort möglich bei Lis Friedl 062 723 80 60 und Gabi Fierz 062 723 04



40 Weiden geschnitten!

Mit maschineller Unterstützung konnten in anderthalb Stunden sämtliche fast 40 Weiden geschnitten werden.

Wie jedes Jahr wurden bei den Weiden in der Quellmatte, am Talbächli und an der Suhrenmattstrasse die bis zu zwei Meter langen Triebe des vergangenen Jahres zurückgeschnitten, so dass am Ende der namengebende Weidenkopf bleibt. Dadurch wird die Weide dazu gebracht, im Frühling am Kopf unzählige Jungtriebe zu bilden, die nach einem Jahr dann wieder geschnitten werden müssen. Genau dieser Kopf macht die Kopfweide für die Natur so wertvoll: Durch das periodische Schneiden bilden sich Löcher und Ritzen, die verschiedensten Insekten und Vögeln als Rückzugs- und Nistmöglichkeiten dienen. Aber auch der Stamm, der nach wenigen Jahren bereits eine raue Borke bildet, beherbergt eine Unmenge an unterschiedlichsten Insektenarten, die wiederum

anderen Tieren als Nahrungsgrundlage dienen. Und nicht zuletzt sind die Kopfweiden ganz einfach schön anzuschauen.

Trotz des bedeckten, windigen und kalten Wetters nahmen 14 Erwachsene und 4 Kinder am Pflegeeinsatz teil. Unterstützt wurden die Arbeiten von drei Motorsägen und einem Traktor mit Anhänger, so dass der Einsatz bereits nach anderthalb Stunden mit dem traditionellen "Znüni" bei der Holzbrücke abgeschlossen werden konnte. Ein herzliches Dankeschön wiederum an den Forst und namentlich an Roger Wirz, der die Tätigkeiten des Vereins zu Gunsten der Natur immer nach Kräften unterstützt.

Wer an den Weidenruten für Flechtarbeiten interessiert ist, darf sich gerne davon bedienen. Sie liegen in der Quellmatte in der Nähe der Weiden.

Text: Erich Lustig



Bulletin

April 2019

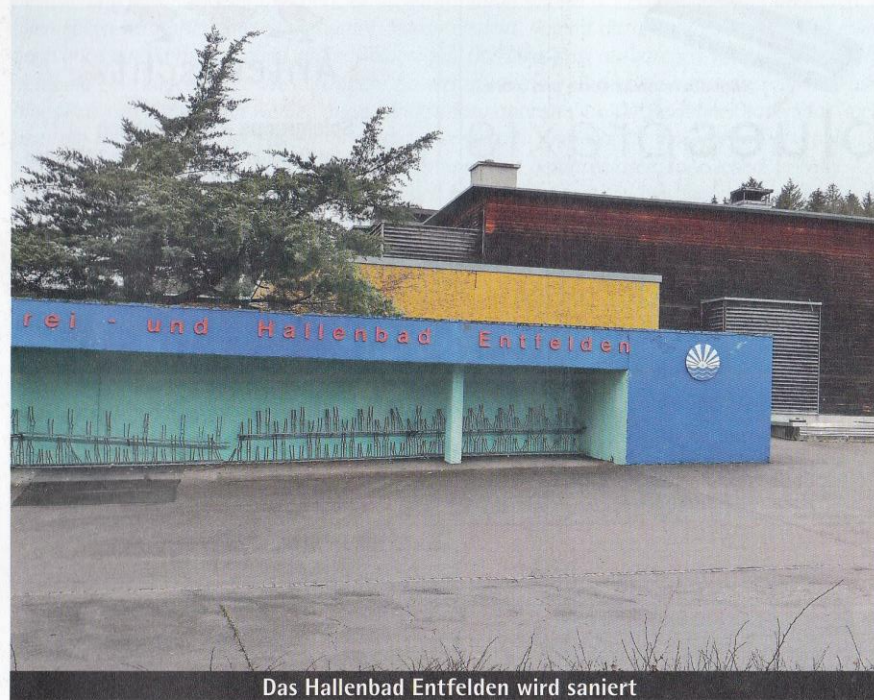
Nr. 346



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 346 | April 2019



Das Hallenbad Entfelden wird saniert

ztprint
die können mehr.

ZT Medien AG
ztprint | Der Printbereich
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
www.ztprint.ch

Klartext

In Entfelden wird wieder scharf geschossen!

Eigentlich ist das Schützenhaus in Oberentfelden nur noch Geschichte. Es wird zwar noch benützt, aber nicht mehr scharf geschossen. Offenbar hat sich nun die Schiessszone bedenklicherweise ins Dorf verlagert. Bestens bekannt ist die Schiesserei in einem dubiosen Lokal an der Schönenwerderstrasse. Der neuste Fall betrifft sogar das Gemeindehaus, denn auch auf dieses wurde nun scharf geschossen – zum Glück in der Nacht. Kürzlich sagte mir ein Bewohner Entfeldens: «Wir wohnen hier nicht in Aarau West sondern offenbar in Istanbul West!». Man fragt sich nun allgemein wie das weitergeht. Kürzlich war nachts auch in einem Spielsalon mitten im Dorf die Hölle los. Was die Bevölkerung besonders verunsichert, ist die Information seitens der Polizei oder der Behörden. In allen Fällen wird offenbar seit geraumer Zeit untersucht. Kommt dazu, dass es im Mordfall Erlinsbach auch eine Verhaftung in Unterentfelden gab. Das alles lässt aufhorchen. Muss man in Entfelden bald eine kugelsichere Weste tragen? So weit dürfen wir es nicht kommen lassen. Was allerdings in allen Fällen besser werden muss, ist die Informationspolitik. Die Bewohner haben das Recht über die Hintergründe der Fälle informiert zu werden. Nur so schafft man mehr Sicherheit. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir nie in einer komplett gefahrenlosen Zone leben. In einer – so glaubt man – «zivilisierten» Welt sollte man sich aber ohne Angst frei bewegen können. In diesem Sinne hoffe ich und dazu sehr viele Entfelder auf baldige Infos zu den Vorfällen. Ansonsten müsste man dann die Arbeit der Staatsanwaltschaft hinterfragen und vielleicht wieder wie früher einen Dorfpolizisten anstellen.

Markus Schenk

Klartext ist eine neue Rubrik, die nun in jedem Entfelder Bulletin zu einem aktuellen Thema veröffentlicht wird

Schaufelbühl: Neues Ladenlokal für Männerpflanzen

Oberentfelden: Seit 65 Jahren gibt es die Firma Schaufelbühl. In den vergangenen Jahren hat sich im Betrieb einiges verändert. «Vor 2 Jahren haben wir das Land verkauft auf dem unsere Treibhäuser standen.» sagte Fränzi Schaufelbühl, die Geschäftsführerin der Firma Blumen Schaufelbühl. In der Zwischenzeit sind auf dem besagten Land 2 Mehrfamilienhäuser inklusive einem Ladenlokal gebaut worden. «Dieses Ladenlokal haben wir nun angemietet, weil wir unser Angebot erweitern wollen.» Kürzlich wurde nun das zusätzliche Ladenlokal für Geschenkartikel und vielen auserlesenen Accessoires und neu auch Pflegeprodukte eröffnet. Die Idee dahinter ist klar. Ein Blumenstraus zu verschenken macht und bringt Freude. Mit einem zusätzlichen Geschenk aus dem neuen Angebot wird die Freude verdoppelt. «Wir können nun auch speziell für den Mann die von Fleurop lancierten Männerpflanzen anbieten.» Da können sich die Männer glücklich schätzen. Nicht jeder hat einen grünen Daumen. Sukkulenten und Blattpflanzen bleiben auch schön, wenn sie nicht jeden Tag Pflege erfahren. Schnittblumen,



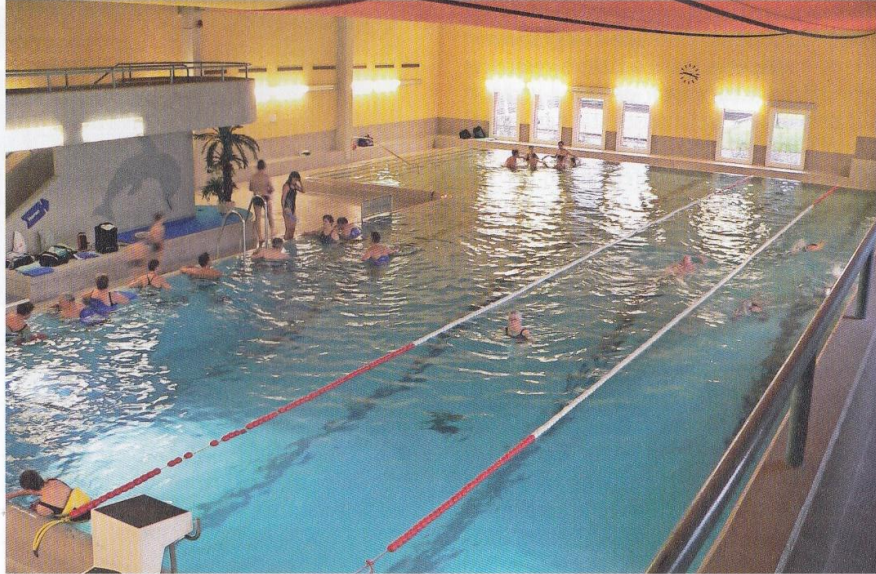
Gestecke und dergleichen werden auch weiterhin im altbewährten Ladenlokal angeboten. Zudem werden Arbeiten im Bereich von Landschaft und Gartenbau von der Firma Schaufelbühl geplant, organisiert und ausgeführt. Ein Besuch im neuen Ladenlokal an der Köllikerstrasse 66 lohnt sich bestimmt. Tiz

Oben: Fränzi Schaufelbühl zeigt einen kleinen Teil des neuen Ladenlokals mit erweitertem Angebot.

Unten: Pflegeleicht und schön sind die Männerpflanzen.



Das Hallenbad Entfelden wird saniert



Das Hallenbad Entfelden wurde am 23. Oktober 1971 eröffnet. Seit gut 47 Jahren ist das von den Gemeinden Ober- und Unterentfelden gemeinsam erstellte Frei- und Hallenbad in Betrieb. Während dieser Zeit wurden die technischen Einrichtungen einmal zwischen 1996 und 1998 gründlich erneuert. Damals wurde im Hallenbad ein Planschbecken für Kleinkinder eingebaut sowie Garderoben und Duschen saniert. Am Hallenbadbecken selber und am Umgangsbereich wurde noch nie eine grössere Sanierung vorgenommen. Die bestehenden Bodenheizungsrohre sind noch aus Stahl. Weil sie teilweise verrostet sind, mussten einzelne Rohre stillgelegt werden. Die Becken-Wasserabläufe sind in einem schlechten Zustand und zum Teil undicht. Die alten Deckensegel sind brüchig und die darunter montierten Schallschutzplatten entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen. An den Wintergemeindeversamm-

lungen Ober- und Unterentfelden 2017 wurde der Sanierungskredit genehmigt. Die Baubewilligung für die Innensanierung Hallenbad ist erteilt. Die Sanierungsvorbereitungen mit dem Architekturbüro **Leutwyler und Sandmeier** sind im vollen Gang.

Das wird saniert

Die Plattenbeläge im Hallenbad werden komplett entfernt und erneuert. Die darunterliegende Abdichtung wird neu ausgeführt, um die Dichtheit des Beckens zu gewährleisten. Im Beckenumgang im Untergeschoss werden schadhafte Stellen im Beton und immer wiederkehrende Leckagen saniert. Rund um das Becken werden neue Wasserabläufe und Wasserzuläufe inkl. Leitungen installiert. In der Umgangsrinne und rund ums Bassin wird der gesamte Bodenaufbau erneuert und eine neue Bodenheizung erstellt. Gleichzeitig werden die Sprungböcke und der Sprungturm

(1 Meter-Brett) ersetzt. Mit diesen Massnahmen bleibt die Substanz des Bauwerks im Bereich des Hallenbadbeckens erhalten und so werden weitere Folgeschäden vermieden. Um den Gästen und auch den Angestellten als Aufsichtspersonen eine angenehme Atmosphäre zu schaffen, werden nach Überprüfung neue, der Norm entsprechende Akustikelemente angebracht. Bei dieser Gelegenheit werden die Deckenunterzüge auf ihren Zustand und ihre Tragfähigkeit untersucht und falls nötig verstärkt. Der Saunabereich ist geschlossen, während im Treppenhaus, Eingangs- und Winterrestaurantbereich

die Böden saniert und die Wände gestrichen werden.

Freibadsaisonbetrieb ab 1. Mai

Der Saunabereich ist geschlossen, während im Treppenhaus, Eingangs- und Winterrestaurantbereich die Böden saniert und die Wände gestrichen werden. Mitte Oktober 2019 sollte die Sanierung abgeschlossen und das Hallenbad und auch die Sauna wieder zugänglich sein. Die Freibadsaison startet am 1. Mai 2019. Das Badi-Team ist heute schon an der Planung von verschiedenen Anlässen und Projektwochen während der Freibadsaison.

Oberentfelden

Ersatzfreiheitsstrafe wegen Verstoss gegen das Abfallreglement

Wegen unsachgemäss deponiertem Kehricht auf einem Privatgrundstück wurde gegen eine ehemals in Oberentfelden wohnhaft gewesene Person eine Geldbusse ausgesprochen. Gegen die Busse erhob die beschuldigte Person Einsprache. Nach der Einspracheverhandlung beschloss der Gemeinderat, an der Geldbusse festzuhalten. Die beschuldigte Person hat die Busse und die Verfahrenskosten trotz Mahnung nicht bezahlt. Der Gemeinderat überreichte die Unterlagen daraufhin der Staatsanwaltschaft mit dem Ersuchen, beim zuständigen Gericht eine Ersatzfreiheitsstrafe zu beantragen.

Kürzung der materiellen Hilfe

Wegen Verletzung der Mitwirkungspflicht in schwerwiegender Weise sowie Nichteinhaltung von Weisungen und Terminen wird die materielle Hilfe bzw. der Grundbedarf einer 52-jährigen Person während sechs Monaten um 30% gekürzt.

Baubewilligung für die Hintere Bahnhofstrasse 1 erteilt

Die Gemeindeversammlung bewilligte das Umbauprojekt der im Eigentum der Einwohnergemeinde stehenden Liegenschaft. Der Gemeinderat erteilte nun die Baubewilligung für den Umbau mit Einbau von drei zusätzlichen Wohnungen und dem Neubau eines Carports an der Hinteren Bahnhofstrasse 1. Der Baustart ist im Juli 2019 vorgesehen.

Bestattungsinstitut *Rea AG*

Aarauerstrasse 11, 5036 Oberentfelden
Oltnerstrasse 25, 5012 Schönenwerd

Persönlich & familiär
24h Stunden für Sie da



062 849 15 15

www.rea-bestattungen.ch

Mädchenarbeit und Sportnächte der Jugendarbeit Entfelden



Die Jugendarbeit Entfelden hat für das Jahr 2019 eine finanzielle Unterstützung vom Kanton Aargau erhalten und baut nun die Mädchenarbeit wie auch die beliebten Sportnächte aus.

In den Monaten Januar, Februar und März fanden bereits drei Sportnächte statt. Dabei können die Jugendlichen abwechslungsweise in den Dreifachturnhallen in Ober- und Unterentfelden sportlichen Aktivitäten nachgehen. Die Sportnächte werden von jugendlichen Coaches zusammen mit den

Jugendarbeitenden durchgeführt und sind ein Muss für alle Jugendlichen ab der 6. Klasse. Bei guter Musik kann man Fussball, Volleyball, Basketball oder Federball spielen, sich im Kämpfen auf den Matten üben oder einfach nur mit Kollegen chillen. Es ist auch ein kleiner Kiosk vorhanden. Die nächste Sportnacht findet am Samstag, 4. Mai ab 18:30 Uhr in der Turnhalle in Oberentfelden statt. Neugierige sind sehr willkommen, sich ein Bild zu machen von diesem tollen Anlass, bei dem sich Jugendliche für Jugendliche engagieren.

Besonders freut es uns, dass wir dank dem Zustupf des Kantons Aargau nun die Mädchenarbeit ausbauen können. Es finden neu regelmässig Angebote nur für Mädchen statt. Am Mädchennachmittag im Februar konnten die Jugendlichen ihr Wunschprogramm für die Monate März, April und Mai zusammenstellen. Am Samstag, 16. März fand von 14.00–17.00 Uhr der Mädchen-

nachmittag mit dem Motto «Netflix & Chill» mit gratis Pizza und Popcorn im Jugendtreff statt. Am 6. April nehmen wir dann am Fox-trail in einer Schweizer Stadt teil und versuchen diese Stadt mit spannenden Rätseln zu erkunden. Im Mai gehen wir am Abend zusammen im McDonald's essen. Für weitere Infos besuchen Sie unsere Homepage www.jugendarbeit-entfelden.ch.

Sonderverkauf der Brockenstube Oberentfelden vom Samstag, 30. März 2019

Alles zum halben Preis!

Der Frühling hat bereits Einzug gehalten. Man möchte sich von alten, nicht mehr gebrauchten Dingen trennen, sich mit etwas Neuem, Frühlingshaftem umgeben. Da bietet unser Sonderverkauf die beste Gelegenheit, sich umzusehen, neue Ideen zu sammeln, etwas Besonderes zu erstehen und dies erst noch zum halben Preis! Sicher finden Sie unter der reichen Warenauswahl etwas, wonach Sie schon lange gesucht haben. Von Kleidern in allen Grössen über Bücher, Haushaltsartikel, Zinnsachen, Bilder, Spielzeug und viel anderes mehr können wir Ihnen ein grosses Angebot präsentieren.

Im übrigen ist unsere Brockenstube ausser den Sommer- und Weihnachtsferien jeden Samstag von 9–12 Uhr offen. Gerne nehmen wir zu den Öffnungszeiten Ihre nicht mehr gebrauchten, sauberen Waren entgegen. Auch diese werden wieder einen Käufer oder eine Käuferin finden.

Der Erlös der verkauften Artikel kommt wie immer verschiedenen sozialen Institutionen im Dorf und im weiteren Umkreis zugute.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und danken Ihnen für Ihr Interesse!



Wir projektieren mit Ihnen Ihr Lichtkonzept und beraten Sie bei der Auswahl der Beleuchtungskörper. Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung in Oberentfelden. Wir freuen uns auf Sie.

elektro strub ag
Industriestr. 10 - 5036 Oberentfelden
T 062 737 15 55
www.elektrostrub.ch

Lichterleben.

Bulletin

Mai 2019

Nr. 347



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 347 | Mai 2019



Open Bürsti: 4./5. Mai

ztprint
die können mehr.

ZT Medien AG
ztprint | Der Printbereich
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
www.ztprint.ch

Klartext

Sind die älteren Leute der Bahn egal?

Es war förmlich eine Hiobsbotschaft, die uns kürzlich erreichte. Die beliebte WSB-Verkaufsstelle am Engelplatz in Oberentfelden werde noch dieses Jahr geschlossen. Wenn diese Nachricht mich am 1. April erreicht hätte, hätte ich das auch verstanden – aber so? Wir alle sind ratlos. Das Café und das Angebot mit Lebensmitteln und Tickets ist äusserst beliebt. Als einst der SBB-Bahnhof Oberentfelden geschlossen wurde und es Protest gab, wurde argumentiert, dass die WSB nun eine moderne Verkaufsstelle eröffne. Diese sei nicht weit vom Bahnhof. Und nun diese Hiobsbotschaft mit der Schliessungsmeldung. Eine besondere Frechheit ist die Mitteilung, wonach die Kunden nach Muhen oder Aarau kommen könnten, um ein Billett zu lösen. Wahrscheinlich muss man jetzt auch nach Aarau fahren, um ein Sandwich zu bekommen? Wahrlich eine Zumutung, die sich da die WSB erlaubt. Vergessen werden nun auch viele Leute, die mit einem Ticketautomaten überfordert sind. Wahrscheinlich werden diese auch nicht mehr sehr lange stehen. Schliesslich denkt die Bahn schon weiter. Wer nicht im Stande ist, sein Ticket aufs Handy zu laden, braucht nicht mehr Zug zu fahren. Nennt man das einen zeitgemässen Kundendienst? Wir haben es wirklich weit gebracht!
Markus Schenk

Klartext ist eine neue Rubrik, die nun in jedem Entfelder Bulletin zu einem aktuellen Thema veröffentlicht wird

Die Oberentfelder Konfirmanden

Noel Akeret
Robin Buob
Lena Götz
Sven Hächler
Lia Hartmann
Patricia Mele
Timo Rytz
Sarah Schlegel
Joel Urben
Melanie Urben
Jan Zingg
Rahel Zingg
Vikar Markus Opitz
Pfr. Andreas Wahlen

Foto: Solenthaler
Photography

**Die Entfelder Firmanden
mit Weihbischof Denis Theurillat**

Vjosa Berisha
Kevin Berisha
David Castro Vieira
Marco Conte
Marko Dogas
Philipp Ellinger
Laura Kupper
Samuel Lenzin
Amelie Maheswaran
Leonora Marleku
Fancisco Pinto
Fabiana Schiavone
Sibylle Senn
Raphael Senti
Florian Widmer

Open Bürsti – seit über 20 Jahren

Wenn auf dem Areal der Alten Bürsti die Ateliers, die Werkstätten und Bandräume auf Hochglanz gebracht werden, muss wohl ein besonderer Anlass bevorstehen. Die GenossenschaffterInnen auf dem Areal der «Alten Bürsti» laden auch dieses Jahr wieder zur Open Bürsti am ersten Mai-Wochenende ein.

Die «Alte Bürsti» ist ein regionales Zentrum für Handwerk und Kultur geworden. Vor über 20 Jahren fand die erste Open Bürsti statt. Seither hat sich Einiges gewandelt. Viele neue Mieter sind eingezogen: Handwerker, Dienstleister, Kunst- und Kulturschaffende. Die Gebäude wurden umgestaltet, neue Ateliers und Werkstätten sind entstanden, Bands üben in Musikräumen, Kurse und Workshops werden angeboten. Die Vielfältigkeit in allen Bereichen von Kultur, Handwerk und Dienstleistungen hat zugenommen.

Und genau diese Vielfältigkeit können Sie an diesem Mai-Wochenende erleben und kennenlernen. Von A wie «Antikschreinerei», H wie «Hüpfburg», über K wie «Kunst in ei-

nem Gleichgewicht von Material und Farbe», L wie «Livemusik», S wie «Schmiedearbeiten» oder T wie «Tattoos and Art», es gibt Vieles zu entdecken.

Kommen Sie vorbei, unterhalten Sie sich und lassen Sie sich inspirieren. Werden Sie aktiv beim Endlos- oder Kohlezeichnen oder geniessen Sie eine Autorenlesung, lassen sich Make-up Tipps geben und zwischen durch von den zahlreichen kulinarischen Angebote verwöhnen.

Wann:

4./5. Mai 2019, jeweils von 10.00 – 17.00 Uhr

Wo:

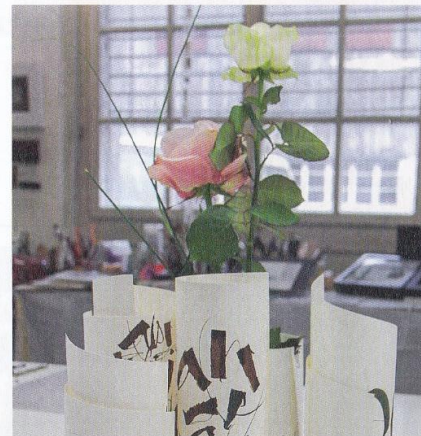
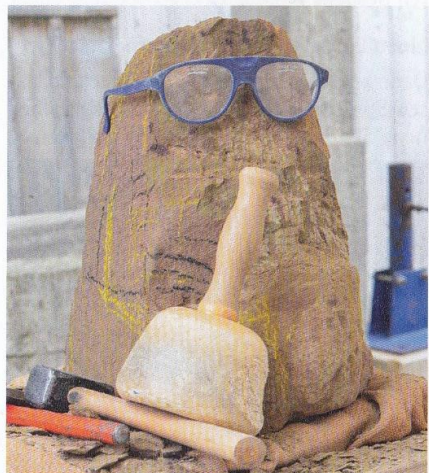
Alte Bürsti, Köllikerstrasse 32, 5036 Oberentfelden

Info:

www.open-buersti.ch

Spezielles:

Riksha-Transport (WSB-Bahnhof Engelplatz – Alte Bürsti)



Kerzenziehen-Spende geht an «hiki – Hilfe für hirnerkrankte Kinder»

Das Kerzenziehen 2019 endete mit der Jahresversammlung des Vereins Kerzenziehen Entfelden und dem wohlverdienten Helferessen. Anlässlich der Rechnungsabnahme beschloss die anwesenden Mitglieder, der Organisation hiki – Hilfe für hirnerkrankte Kinder den Betrag von Fr. 6000.– als Spende zukommen zu lassen. Dieser Elternverein berät und unterstützt betroffene Familien bei der Bewältigung des Alltags, bei der Suche nach einer geeigneten Schule oder Therapie, organisiert Treffen zwischen Eltern, führt Wochenenden für Jugendliche durch und entlastet mit der Familienhilfe.

Während des Nachtessens verdankte der Vorstand den letztjährige Einsatz der zahlreichen Helferinnen und Helfer. Für die Durchführung des Kerzenziehens Entfelden sind jeweils viele Freiwillige erforderlich, damit der Auf-/Abbau, das öffentliche Kerzenziehen und die Betreuung der angemeldeten Schulklassen gewährleistet sind. Die personelle Erneuerung im Vorstand und im Kreis der

Helferinnen/Helfer bleibt ein Dauerthema. Weitere Freiwillige sind eingeladen, den beliebten Anlass tatkräftig zu unterstützen (Kontakt: gaby.fischer@gmx.ch). Das nächste Kerzenziehen wird vom Samstag, 23. November bis zum Sonntag, 1. Dezember 2019 im Untergeschoss des Kindergartens Brunnmatt, Oberentfelden, stattfinden. (ada)



Eieraufleset – ein in Vergessenheit geratener alter Brauch

Das «Eieraufleset» gehörte vor gut hundert Jahren noch zu einem weit verbreiteten Brauch, der sich auch in der Region grosser Beliebtheit erfreute, wie das beiliegende Inserat aus dem Landanzeiger beweist. Es handelte sich im Allgemeinen um ein Wettspiel zwischen zwei Parteien, von denen eine den «Leser», die andere den «Läufer» zu stellen hat. Dem «Leser» fällt die Aufgabe zu, eine bestimmte Anzahl von Eiern einzusammeln und in eine Wanne oder ein aufgespanntes Tuch zu werfen. In der gleichen Zeit muss der «Läufer» eine bestimmte Wegstrecke laufen, in der Regel ins Nachbardorf und wieder zurück.

Jedes Dorf, welches das Eieraufleset kennt, hat dann auch eigene Traditionen entwickelt, sodass jedes Fest etwas anders gestaltet wird.

Über den Ursprung des Eierauflesets gibt es verschiedene Überlieferungen, es finden sich jedoch keine urkundlichen Nachweise über dessen Entstehung. Sicher ist, dass es sich um einen Brauch handelt, der auch in bestimmten Regionen Deutschlands und Frankreichs heimisch ist. Heute ist der Brauch weitgehend verschwunden.



Wir projektieren mit Ihnen Ihr Lichtkonzept und beraten Sie bei der Auswahl der Beleuchtungskörper. Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung in Oberentfelden. Wir freuen uns auf Sie.

elektro
strub ag

Elektro Strub AG
Industriestr. 10 - 5036 Oberentfelden
T 062 737 15 55
www.elektrostrub.ch

Das besondere Konzert in Oberentfelden: Orgel rockt



Rock, Pop und Filmmusik auf unserer Kirchenorgel – Hühnerhaut-Feeling! Wieder in der Schweiz – das dürfen Sie nicht verpassen! Können Sie sich Rockmusik (z.B. Bohemian Rhapsody von Queen oder Nothing Else Matters von Metallica) oder Kino-Soundtracks (z.B. Pirates of the Caribbean) auf der Orgel vorstellen? Das tönt einfach genial! Patrick Gläser spielt und vermittelt seine improvisierten Cover-Versionen an unserer Kirchenorgel – Überraschungen inklusive. Publikumswünsche sind erneut der Massstab für ein Programm, das mit Rocktiteln, Balladen und grossen Filmmusiken daherkommt. Musik, die unter die Haut geht.

Der Kopf dahinter: Patrick Gläser ist Organist und Chorleiter in Öhringen, 30 km östlich von Heilbronn. Als Komponist schreibt er Musik und Texte für Bauch und Kopf, und in unterschiedlichen Bühnen-Produktionen vom Musical bis zur Revue wirkt er als Solist an den Tasten, Sänger oder Sprecher mit. Für «Orgel rockt» arrangiert er in seinen Live-Improvisationen Rock- und Popsongs und symphonische Filmmusiken. Besetzung: Orgel + Gänsehaut. 2015 und 17 war er schon da, die Leute waren hin und weg! Jetzt kommt er wieder, diesmal mit den beliebtesten Titeln der Touren 1–4 ein «Best of» aus Rock, Pop und Filmmusik für die Kirchenorgel – Sie werden auch begeistert sein!

Am Donnerstag, 2. Mai um 19.30 in der Ref. Kirche Oberentfelden
Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der Unkosten. Muster unter www.youtube.com/pgsoundtube.

11 vor 11 sucht SängerInnen



Dann bist Du bei uns genau am richtigen Ort!

Wir suchen für unsere 11vor11-Band neue Sängerinnen und Sänger, Instrumentalistinnen und Instrumentalisten
Instrument ist egal – Piano, Gitarre, Bass, Schlagzeug, Saxofon, Violine oder was Du gerade spielst.
Hauptsache, Du singst / spielst mit Freude.
Notenlesen ist nicht zwingend erforderlich.
Wer sind wir? Wir sind Teil eines modernen

Gottesdienstes in der Ref. Kirche Oberentfelden, der an 8 Sonntagen pro Jahr um 11vor11 Uhr in der recht gut gefüllten Kirche stattfindet.

Mit modernen Liedern, fetziger Band, anregendem Theater, aktueller Predigt, extra Kids-Programm, feinem Zmittag ... Damit sprechen wir alle Generationen an: Jung und Alt und alles, was dazwischen ist – siehe www.11vor11.ch

Interessiert?

Melde Dich doch für ein Beschnuppern bei:

andreas.wahlen@ref-oe.ch; 062 723 11 33
oder
jacqueline.muoth@ref-oe.ch; 079 488 38 73

Bulletin

Juni 2019

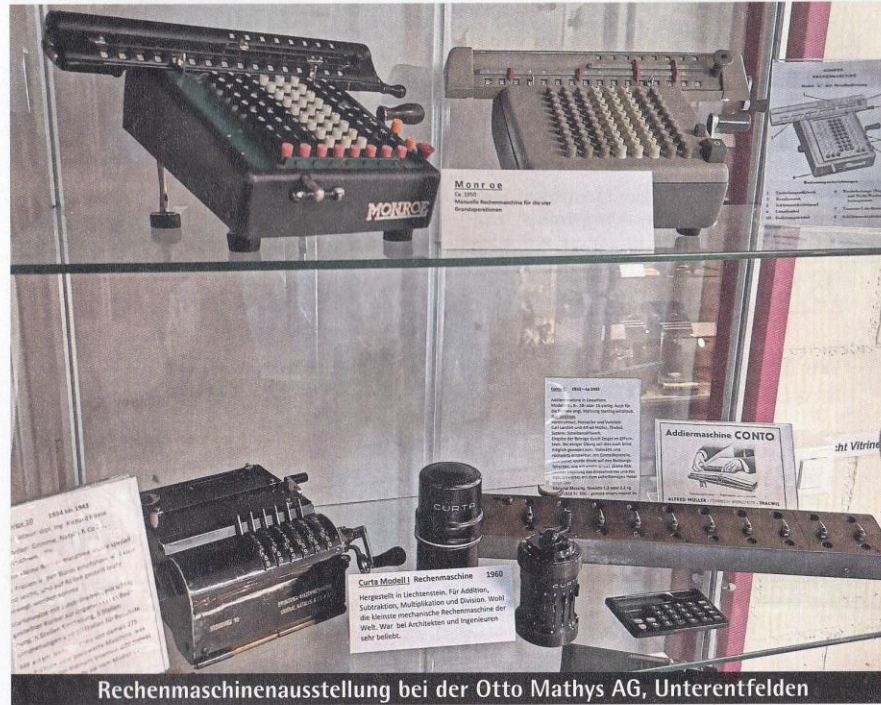
Nr. 348



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 348 | Juni 2019



Rechenmaschinenausstellung bei der Otto Mathys AG, Unterentfelden

ztprint
die können mehr.

ZT Medien AG
ztprint | Der Printbereich
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
www.ztprint.ch

Klartext

Wasserqualität: Des einen Freud des andern Leid!

Die Wasserqualität der Fliessgewässer hat sich seit den 1970er Jahren bezogen auf die Belastungen mit Nährstoffen stark verbessert. Der Eintrag von Mikroverunreinigungen ist die neue und zurzeit grösste Herausforderung. Die hygienische Wasserqualität der Schweizer Flüsse und Seen ist gut. In den Seen und Flüssen kann fast überall bedenkenlos gebadet werden und von dieser Möglichkeit wird denn auch im Sommer wacker Gebrauch gemacht. Der Zustand der Schweizer Fliessgewässer ist aus biologischer Sicht unterschiedlich gut.

Mikroverunreinigungen in Fliessgewässern

Mit dem gereinigten Abwasser und via diffuse Einträge aus Quellen wie der Landwirtschaft gelangen Mikroverunreinigungen in die Gewässer, die sich bereits in tiefen Konzentrationen negativ auf aquatischen Lebensgemeinschaften auswirken können. Im Klartext fehlt ein optimales Umfeld für die Fische.

Nährstoffe fehlen und zu lange Trockenperioden

Die Belastung von Flüssen und Bächen durch Nährstoffe ist in der Schweiz stark zurückgegangen. Dies wiederum hat eine Ursache auf den Fischbestand. In den letzten Jahren ist die Zahl der gefangenen Forellen in manchen Bächen und Flüssen der Schweiz zurückgegangen. Längerfristige Tendenzen zeigen die Trockenheitsabfischungen an. Extreme Trockenperioden können zum Austrocknen verschiedener Fliessgewässer und damit zur totalen Zerstörung des Ökosystems führen. Trockneten in den siebziger Jahren nach dreiwöchigen Schönwetterperioden im Sommer nur vereinzelte Bäche aus, sind es heute 60 bis 100 Bäche, in denen die Fischereiaufseher bei Trockenperioden mit Elektroabfischung die Fische zu retten versuchen.

Zu hoffen bleibt demnach, dass auf den regenreichen Frühling ein durchzogener Sommer folgt, denn wenn zu viele Menschen in den Flüssen baden, ist das für die Fische kein optimales Umfeld. Man hat ja schliesslich unsere Badeanstalten nicht vergeblich gebaut. Schonen wir doch ab und zu mit einem Badibesuch unsere Fische. Die Fischer werden es Ihnen danken. Vielleicht gibt's als Trostpflaster in der Badi bald Fischstäbli zu essen.

Markus Schenk

Tag der offenen Hoftür auf dem Zelgenhof

Am Sonntag, 2. Juni findet der nationale Tag der offenen Hoftüren statt. Dieser Anlass rückt die Schweizer Landwirtschaft mit ihren besonderen Qualitäten ins Bewusstsein der Bevölkerung. Der praktische Einblick in die Lebensmittelproduktion und der direkte Kontakt zwischen Konsumenten und Produzenten fördern das Vertrauen in die Schweizer Bauern und die einheimische Landwirtschaft – ganz nach dem Motto: «von hier, von Herzen».

In Oberentfelden öffnet die Familie Häfliger auf dem Zelgenhof an diesem Tag von 10 bis



17 Uhr die Türen. Neben Hofführungen, Trampitaktoren für Kinder, diverse Spiele für Klein und Gross, Wettbewerb, wird auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Wir freuen uns auf viele Besuche!
Familie Häfliger

Unterstützung für Jugend-Projekte in Entfelden

Die Jugendarbeit Entfelden leistet finanzielle Unterstützung für Kinder- und Jugendprojekte. Planen auch Sie eine Trainingsreise, ein Jugendanlass, ein Tagesausflug, der einer Gruppe von Kindern und Jugendlichen zugute kommt? Beantragen Sie jetzt ihre Unterstützung.

Ob schnellster Unter- und Oberentfelder, Teen-Camp, Skitag oder Trainingslager: Die Jugendarbeit Entfelden unterstützt Projekte für und von Jugendlichen mit einem finanziellen Beitrag. Möglich machen dies die Gemeinden Ober- und Unterentfelden. Sie speisen die Kasse des Ressorts Jugendförderung JFE der Jugendarbeit Entfelden jährlich mit einem Betrag, der Projekten von und für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 20 Jahren aus dem Raum Entfelden zu-

gute kommt. Ob Sport, Kultur, Kunst oder Projekte zum multikulturellen Austausch – der JFE unterstützt seit vielen Jahren.

Anträge können von privaten Personen und Vereinen aus den beiden Gemeinden gestellt werden. Der JFE will engagierten Einzelpersonen, Gruppen und Vereinen, die sich im Jugendbereich ehrenamtlich engagieren, auf einfache Art und Weise finanzielle Unterstützung zukommen lassen. Das Merkblatt mit allen Bedingungen sowie das Antragsformular finden Interessierte auf www.jugendarbeit-entfelden.ch. Andrea Mäder, Ressortleiterin JFE, beantwortet sehr gerne Fragen zu den Möglichkeiten der Jugendförderung und nimmt Ihre Anträge entgegen. Ihre Kontaktdaten finden Sie auf der Website.

«Open Bürsti» rief und die Leute kamen!

Alljährlich im Mai laden die Gewerbetreibenden der alten Bürstenfabrik Walther zu einem Tag der offenen Tür. Jedes Jahr verändert sich das Bild etwas, denn es kommen immer wieder neue Kulturschaffende hinzu. Die «alte Bürsti» ist effektiv ein Kreativcenter. Die vielen Besucher konnten sich da

selbst überzeugen. Rund 40 Ateliers, Werkstätten und sonstige Lokale konnten besichtigt werden.

Am Schluss wurde allen klar: Die «alte Bürsti» lebt – und wie! MS

Fotos: Kaspar Flückiger



Oberentfelden

Ein Ostermärt mit Volksfestcharakter



Gluschtiges gab es aus der Backstube der Stiftung

Die Stiftung Orte zum Leben an der alten Luzernerstrasse 3 veranstaltete kürzlich zum 7. Mal den beliebten Ostermärt mit rund 25 Marktständen.

Yvonne Tobler vom OK, sie war fleissig fürs interne Album am Fotografieren, sagte: «Neben externen Marktfahrern haben auch verschiedene Ateliers und Werkstätten der Stiftung Orte zum Leben ihre Marktstände aufgestellt, so zum Beispiel die Teppichweberei und unsere Mitbewohner haben fleissig Kuchen gebacken und ein herrlich gluschtig machendes Dessertbuffet geschaffen.» Viel wurde auch für die Kinder organisiert. So konnten diese sich in der Hüpfburg austoben, sich besonders schön schminken lassen,

oder aber selber Eier färben und diese verschönern. Auch kulinarisch gab es verschiedene Angebote, die rege genutzt wurden.

Von Bratwürsten und Hot Dogs an Ausseinständen bis zu verschiedenen Spaghettiversionen im Restaurant der Stiftung gab es genug um nicht hungern zu müssen.

Vor blühenden Sträuchern im Garten der Anlage ging es mit der Husmusig urchig und lüpfig zu und her. Yvonne Tobler sagte: «Wie man hier sieht und auch erleben kann, ist es ein besonderer Spirit der auf dem ganzen Gelände herrscht.»

In der Tat, man sah sehr viele lachende Gesichter und gute Begegnungen gab es oben drauf.



MADAS, 1910

Antike Rechenmaschinen – eine interessante Ausstellung in Unterentfelden

Neben dem Büro- und Partyshop hat die Otto Mathys AG in sieben Vitrinen mehr als 60 antike Schreib- und Rechenmaschinen ausgestellt. Die Abbildung oben zeigt eine Madas Rechenmaschine aus dem Jahre 1910 und daneben einen modernen Elektronenrechner. Die Grössenverhältnisse zeigen auffällig den technischen Fortschritt der letzten 100 Jahre. Der antike Rechner wiegt an die 15 kg, bot aber ausser den vier Rechenarten keine weiteren Möglichkeiten. Moderne Rechner bieten ausser einem geringen Gewicht noch viele zusätzliche Möglichkeiten und haben meistens Speichertasten, %-Taste, Quadratwurzel und viele weitere Annehmlichkeiten, sowie ein klares, gut lesbares Display. Die alten Rechner waren ausnahmslos laut und natürlich auch viel teurer. So kostete früher eine elektrische Rechenmaschine meistens mehrere tausend Franken. Heute kann man einen nichtdruckenden Rechner für wenige Franken erwerben. Einen weiteren, nicht zu unterschätzenden

Vorteil bieten die modernen Geräte mit einer störungsfreien, perfekten Qualität, die ohne jeden Unterhalt jahrelang funktionieren und keine teuren Reparaturen nötig machen. Bis vor ca. 30 Jahren beschäftigte die Otto Mathys AG neben vielen Schreibmaschinenmechanikern auch mehrere Spezialisten ausschliesslich für die Wartung und Reparatur von Rechenmaschinen ihrer vielen Kunden. Diese Berufe gibt es heute, wie viele andere auch, nicht mehr.

Die ersten Rechenmaschinen der Firma H.W. Egli AG, Wollishofen (damals ein Vorort von Zürich) wurden ab 1893 unter dem Namen «Millionär» hergestellt. Gewicht ca. 36 kg! 1908 konstruierte der deutsche Ingenieur Erwin Jahnz die ab dann **MADAS** genannte Maschine, ein Name der sich aus den Anfangsbuchstaben der Funktionen ergab: **M**ultiplikation, **A**utomatische **D**ivision, **A**ddition, **S**ubtraktion. Jahnz verwendete für seine Maschine das vom Philosophen, Mathematiker und Universalgelehrten G.W.

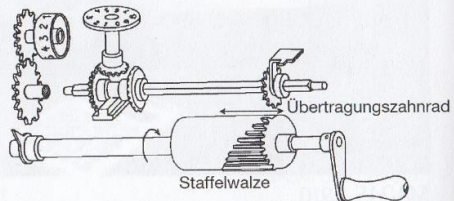
Leibniz (1646–1716) bereits 1673 (!) erfundene System der **Staffelwalze**. (Siehe sep. Beitrag). Die Einstellung der Werte erfolgte bei den ersten Modellen noch mit Schiebern. Später wurden die Maschinen auch mit Tasten ausgerüstet. Die Maschine kostete damals den stolzen Preis von ca. Fr. 1600.– (ungefähr gleich viel wie ein kleines Auto) und wurde weltweit vertrieben.

Staffelwalze

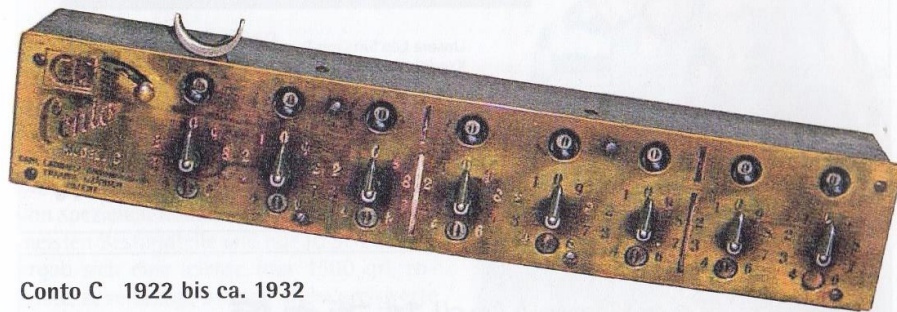
Bereits 1673 von G.W. Leibniz, (1646–1716), einem Universalgelehrten erfunden, wurde dieses Prinzip aber erst ab 1820 kommerziell verwendet. Auf einem Zylinder befinden sich verschieden lange, den Zahlen 1–9 entsprechende Rippen, die mittels verschiebbarer

Zahnräder abgetastet werden. Die von ihm entwickelte Rechenmaschine wurde nie in Stückzahlen fabriziert.

Leibniz erfand auch das Sprossenradsystem, welche ebenfalls viel später z. B. bei ODHNER Rechenmaschinen verwendet wurde.



Durch Verschiebung der Staffelwalze greifen unterschiedlich viele Zacken in das Übertragungsrad.



Conto C 1922 bis ca. 1932

Addiermaschine in **Linealform**.

Modelle 6-, 8-, 10- oder 11-stellig. Auch für die frühere engl. Währung Sterling erhältlich. Nur Addition. Konstrukteur, Hersteller und Vertrieb: Carl Landolt und Alfred Müller, Thalwil. System: ++.

Eingabe der Beträge durch Zeiger im Ziffernkreis. Bei einiger Übung soll dies auch blind möglich gewesen sein. Vorwärts und rückwärts einstellbar, mit Einstellkontrolle. Gearbeitet wurde direkt auf den Buchungs-

folianten, wie mit einem Lineal. (Siehe Abb. oben). Löschung des Einstellwertes und des Resultatwertes mit dem sichelförmigen Hebel oben links.

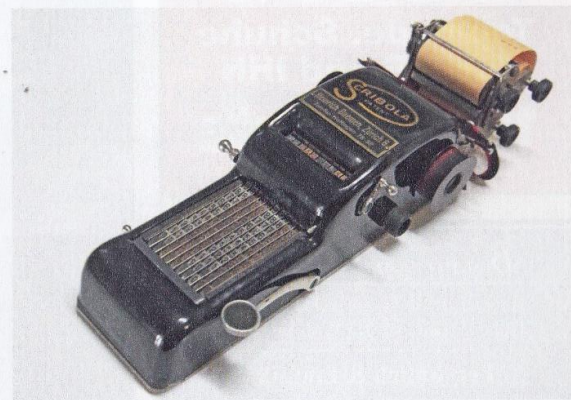
Material Messing. Gewicht 1,2 bis 2,3 kg. Preis 1932 Fr. 320.–, gemäss einem Inserat im «Organisator» 1932.

Scribola 1922 bis 1938

Tragbare und druckende Maschine für Addition und Subtraktion. 10-stellig.

Hersteller: Ruthardt + Co GmbH, Stuttgart

Eingabe der Zahlen mit senkrecht gehaltenem Stift und Runterziehen der Schieber bis zum Anschlag. Dadurch wird die Zahl automatisch zum Ergebnis im oberen Feld addiert. Jedes Resultat kann nach Rückübertragung durch Druck auf den rechten Hebel auf dem Kontrollstreifen ausgedruckt werden. Der Hebel vorne links stellt die Eingabeschieber zurück, der Hebel links hin-



ten stellt das Rechenwerk auf Null. Wurde 1925 zum Preise von 250 Reichsmark angeboten.

HOCHULI

BESTATTUNGSINSTITUT

Oberentfelden | Unterentfelden | Aarau

062 726 05 45

Wir projektieren mit Ihnen Ihr Lichtkonzept und beraten Sie bei der Auswahl der Beleuchtungskörper. Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung in Oberentfelden. Wir freuen uns auf Sie.

**elektro
strub ag**

Elektro Strub AG
Industriestr. 10 - 5036 Oberentfelden
T 062 737 15 55
www.elektrostrub.ch

Lichterleben.

Contex A 1946 bis 1950

Schnell-Addiermaschine (Abbildung rechts) mit halber Volltastatur (nur Zahlen von 1–5). Konstruiert und hergestellt von den Gebr. Carlsen, Kopenhagen.

Dank der damals neuartigen Verwendung von speziellen Kunststoffen (Resofil) für die meisten Bestandteile und nur 10 Schrauben, ergab sich eine leichte (nur 1500 gr), robuste, zuverlässige und vor allem preiswerte Maschine (Fr. 250.–). Zusammen mit den Nachfolgemodellen (ab 1951) wurden bis 1971 weltweit an die 2 Millionen Contex-Maschinen verkauft. Ein Riesenerfolg.

**Curta Modell I 1947 bis 1970**

Die kleinste mechanische Rechenmaschine der Welt! Nur 85 mm hoch. Durchmesser 53 mm. Entwickelt und hergestellt von Curt Herzstark, der in seiner Fabrik in Liechtenstein im o.a. Zeitraum an die 140000 Maschinen produzierte.

Mit einer doppelten Staffelwalze ausgerüstet und aus total 571 Teilen bestehend, erlaubte dieser erste Taschenrechner jener Zeit alle vier Grundrechenarten. Besonders bei Ingenieuren und Architekten ein beliebtes und viel genutztes Arbeitsinstrument. Noch heute ein faszinierendes Stück Technik.

**Sammlung antiker Schreib- und Rechenmaschinen****Otto Mathys AG**

Marchweg 6
5036 Unterentfelden
Tel. 062 737 74 64
www.mathys-bueroshop.ch
email@mathys.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 8.00–12.00 / 13.00–18.00 Uhr

Sa 9.00–13.00 Uhr

Eingang durch den Büroshop

Eintritt frei

Parkplätze direkt vor dem Haus

Satus Oberentfelden: Aargauer Vizemeister im Unihockey

Kürzlich reiste ein U13-Unihockey-Team vom Satus Oberentfelden nach Niederrohrdorf. Dort fand die Aargauer Meisterschaft im Unihockey, organisiert vom Aargauer Turnverband, statt. Die Teilnahme war uns möglich, da wir die dazu benötigte Qualifikation, an der Bezirksmeisterschaft im Januar, als Sieger abschliessen konnten. Nach gewonnenem Startspiel liess der Torhunger von unseren Spielern nicht nach. Mit erhobener Brust wurden auch die weiteren Spiele der Vorrunde absolviert. Gegen unsere spielerischen Lösungen, überlegten Kombinationen und unserem Spielwitz hat-

ten die Gegner oftmals nichts entgegenzusetzen. Durch die guten Leistungen der erfahrenen Spieler, konnten wir auch einige junge Spieler problemlos ins Team integrieren. So wurde die Vorrunde schliesslich mit drei Siegen und einem guten Torverhältnis souverän gewonnen.

Auch das Halbfinale konnten wir nach einem kämpferischen Spiel gewinnen. In diesem Spiel wurde uns alles abverlangt und das Resultat war, zu unseren Gunsten, denkbar knapp.

Im Finale spielten wir weiter munter nach vorne. Leider wusste der Gegner mit schnellem Konterspiel zu beeindrucken. Nichtsdestotrotz stand es nach der regulären Spielzeit 1:1. Das Penaltyschiessen musste entscheiden. Dort unterlagen wir knapp mit 1:2. Die Trainingszeiten sind jeweils mittwochs von 17.45 – 19.00 Uhr. Neue Spieler willkommen.

Kontaktperson:

Jonathan Fischer, Tel. +41 76 414 98 01,
Mail: jonathanfischer@hotmail.ch

Gemeindeferienwoche der reformierten Kirche Oberentfelden am Gardasee

Samstag, 28. September bis Samstag, 5. Oktober 2019



Unsere Gemeindeferienwoche im Herbst 2017 am Gardasee war ein grosser Hit – darum gehen wir wieder an diesen schönen See, nach Peschiera del Garda, am südlichen Ende des Sees, nahe der gemütlichen Stadt. Wir bieten verschiedene Wohnmöglichkeiten für verschiedene Bedürfnisse und Budgets an. Die Woche verbringen wir auf einem wunderschönen grossen Campingplatz mit direktem Seeanstoss. Zur Auswahl stehen beheizbare Bungalows mit 6–7 Betten in 3 Zimmern (mit Dusche/WC und Wohnküche – Sonderpreis nur Euro 218.– für die ganze Woche!) oder auch Parzellen für eigene Zelte oder Wohnwagen. Die Gegend am Gardasee ist sehr vielfältig.

Ihr könnt einfach faulenzern und die schöne Landschaft geniessen oder auch diverse Ausflüge machen, die wir gemeinsam organisieren werden. Einerseits am See, z.B. auf die Halbinsel Sirmione oder auch in die Ferne: Ab Peschiera ist man in gut 1½ Std. mitten in Venedig – das lassen wir uns nicht entgehen! Auch Verona mit dem berühmten Amphitheater ist nicht weit weg (25 km). Und nicht verpassen: den typisch italienischen Wochenmarkt im Städtchen Peschiera... – seid ihr auch dabei?

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
Pfr. Andreas Wahlen, Tel. 062 723 11 33,
andreas.wahlen@ref-oe.ch

Die alten Strassen noch

Seit der Zeit des Merkantilismus waren die europäischen Staaten bestrebt, durch die Verbesserung der Verkehrswege den Reichtum und damit die Steuerkraft ihres Gebiets zu heben. Auch in der Schweiz hatten bereits die vorrevolutionären Obrigkeiten den Strassen grössere Aufmerksamkeit zu schenken begonnen.

Der Aargau hatte nach 1803 den Ausbau seines Strassennetzes zielbewusst fortgesetzt. 1832 besass er an eigentlichen Heer- und Handelsstrassen, erstens ein gegen 60 Kilometer langes Stück der im 18. Jahrhundert erheblich verbesserten Strasse von Zürich nach Bern. Diese überschritt, der Limmat folgend, die Kantonsgrenze unterhalb Dietikon und verlief über Baden, Mellingen, Lenzburg, Hunzenschwil, Suhr, Oberentfelden, Kölliken, Safenwil, über den

Striegel nach Oftringen und bis nach Murgenthal, wo sie das aargauische Gebiet wieder verliess. Sie durchzog also die dichtestbesiedelten und gewerbereichsten Gegenden des Kantons; zugleich gehörte sie zu einem der wichtigsten Verkehrswege der Schweiz, der das Rhonetal mit dem Bodenseegebiet verband.

Die Strassen zweiter Klasse

Strassen zweiter Klasse führten von Aarau über die Staffelegg nach Frick, von Aarau durch das Suhren- und das Wynental an die luzernische Grenze, von Wöschnau über Aarau nach Wildegg, von Bugg der Reuss entlang über Mellingen und Merenschwand nach Sins, von Lenzburg und von Brugg nach Hendschiken und weiter über Villmergen und Auw ebenfalls nach Sins und von dort über Dietwil nach Luzern und über die



hölzerne Reussbrücke nach Zug, von Baden nach Kaiserstuhl und rechts der Limmat und der Aare nach Koblenz und schliesslich von Koblenz über Zurzach nach Kaiserstuhl. Um die Mitte der dreissiger Jahre hatten die Strassen erster Klasse – die Heerstrassen – eine Gesamtlänge von ungefähr 160 Kilometern, die Strassen zweiter Klasse eine solche von 210 Kilometern. Alle diese Strassen wurden im Strassengesetz von 1838 in eine einzige Kategorie «Landstrassen» zusammengefasst. Es waren längst nicht mehr die schlecht angelegten, schlecht unterhaltenen und bei schlechtem Wetter kaum passierbaren Karrwege und Saumpfade von einst. Sie besaßen eine Mindestbreite von 7,20 Metern und durften nur ausnahmsweise um mehr als 4%, keinesfalls aber um mehr als 7% ansteigen. Ihre Unterlage musste solid sein; meist bestand sie aus ei-

nem Bett von Schottersteinen. Die Fahrbahn war mit Kies bedeckt; später verwendete man dazu zerschlagenes Gestein. Damit das Wasser ablaufen konnte, mussten die Landstrassen Wölbungen oder Neigungen haben und von Gräben flankiert sein. Sie konnten zu jeder Jahreszeit, bei jeder Witterung und auch von schweren Gefährten benützt werden. Strenge Vorschriften, namentlich über deren Bespannung und Felgenbreite sollten jedoch verhindern, dass sie durch unweckmässig ausgerüstete Fuhrwerke beschädigt würden. Sie unterstanden der Aufsicht von Strassenwärtern, deren 1840 133 angestellt waren.

Flussverkehr nahm drastisch ab

Noch wurden alle vier grossen Flüsse des Aargaus befahren. Die vielen leistungsfähigen Landstrassen hatten ihnen jedoch be-

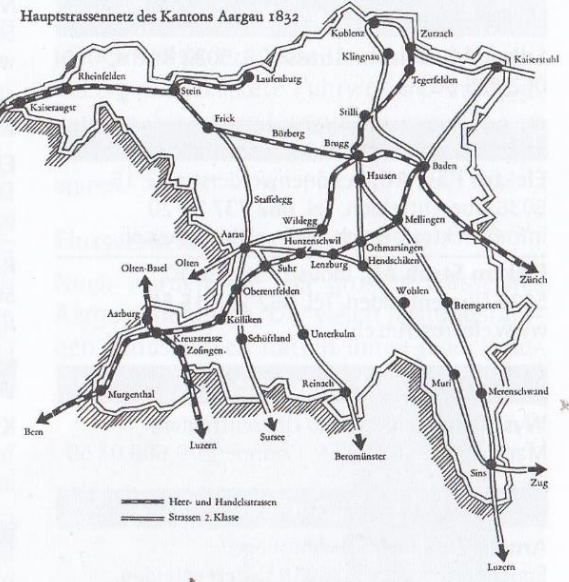


reits um 1830 den Verkehr grösstenteils entzogen. Rührige Gemeinden hatten ferner für die Anlage von Neben- oder Ortsverbindungsstrassen gesorgt; deren Gesamtlänge überragte mit knapp 900 Kilometern die der Landstrassen bei weitem. Zu manchen Siedlungen besonders im Jura und in den hügeligen südlichen Kantonsteilen waren allerdings die Verbindungen noch schlecht.

Postwesenausbau brachte bessere Strassen

Der Ausbau des Postwesens, wofür die früheren Regierungen ebenfalls gute Vorarbeit geleistet hatten, ging Hand in Hand mit dem Ausbau des Strassennetzes. Allein 1835 wurden über 30 Postablagen oder Filialen eröffnet und über 40 Botenrouten eingerichtet. Das Wynen- und das Suhrental etwa wurden von nun an täglich besucht, zuerst von Fuss-, wenige Jahre später bereits von fahrenden Boten. Oft besorgten Gastwirte die Ablagen. Der Fahrpostverkehr lag

zum Teil in den Händen von Fuhrhaltern. – Auf neuen Landstrassen wurden Postkurse, bald auch mit Personenbeförderung, eröffnet, bestehende Postverbindungen durch die Einrichtung von Zusatz- und Eilwagenkursen verbessert. Dank dem besseren Zustand der Strassen sanken die Fahrzeiten.



Bulletin

Juli/August 2019

Nr. 349



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 349 | Juli/August 2019



Grosses Interesse am Oberentfelder Zelgenhof

zt print
die können mehr.

ZT Medien AG
ztprint | Der Printbereich
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
www.ztprint.ch

Klartext**Die Landwirtschaft darf sich nicht verstecken!**

Wir alle kennen das Bauernsterben, welches auch in Zukunft weitergehen dürfte. Zu hoffen ist natürlich, dass dereinst dieser Aderlass gestoppt werden kann. Beispielhaft für die Reduktion der Landwirtschaft ist Oberentfelden. Waren es im Jahr 1900 noch 60 Bauernhöfe, zählt man heute nur noch deren fünf und von diesen betreiben nicht mehr alle die Landwirtschaft mit Vieh. Die Bedeutung der Landwirtschaft hat sich heute stark gewandelt. Verschärfte Vorschriften in den Bereichen Ökologie und Tierschutz sind deutlich mehr gewichtet und um einiges strenger geworden. Der Bauer muss heute nicht mehr nur die Aufgabe des Nahrungsmittelproduzenten erfüllen, sondern ebenso die des Landschaftspflegers. Während der gleichen Zeit sind die Produzentenpreise kontinuierlich zurückgegangen. Die moderne Landwirtschaft hat längst nicht mehr nur die Aufgabe, Nahrungsmittel zu produzieren. Der Erhalt der Kulturlandschaft und der Biodiversität sowie die dezentrale Besiedelung sind heute mindestens ebenso wichtige Leistungen, welche die Bauernfamilien erbringen. Um die Landschaftspflege finanziell rentabel zu machen, gilt der Bund die dazu notwendigen Massnahmen in Form von Direktzahlungen ab. In Zeiten, wo die Preise für landwirtschaftliche Produkte so tief sind wie heute, werden diese Zusatzaufgaben und das damit verbundene Einkommen für die Landwirte immer wichtiger.

Der Bauer ist heute auch Landschaftspfleger: Eine Bezeichnung die vor allem in wenig bis unproduktiven Gegenden mehr und mehr ihre Berechtigung hat

Der Oberentfelder Zelgenhof liegt mitten im Naherholungsgebiet. Deshalb kommt gerade diesem Hof eine spezielle Bedeutung zu. Ein besonderes Anliegen ist dem Hof deshalb die Nähe zur Bevölkerung. Hier soll man die Landwirtschaft auch noch bildlich erleben. Besucher sind willkommen und sogar das Pflücken von Obst auf den Hochstamm-bäumen ist möglich. Zudem zählt der Hof zu den Stallvisitenbetrieben. Solche werden oft von Schulen zu Info-Zwecken besucht. Eine offene Landwirtschaft wie sie der Zelgenhof betreibt, ist wünschenswert.



Erstkommunion vom Samstag



Erstkommunion vom Sonntag

Engelscheunenrenovation mit dem Denkmalschutz



Aus Sicherheitsgründen hat der Gemeinderat im Juni 2018 beschlossen, den Rückbau der Engelscheune und den Schutz der benachbarten Gebäude in Auftrag zu geben. Wegen der Einsturzgefahr wurde kurz nach dem gemeinderätlichen Entscheid ein Sicherheitsgerüst aufgebaut. Die Abteilung für Baubewilligungen des Kantons Aargau erteilte dem Bauvorhaben im Herbst 2018 die Zustimmung unter Auflagen. Der Gemeinderat beschloss, gegen gewisse Aufla-

gen eine Verwaltungsbeschwerde einzureichen. Nun liegt der Beschluss des Regierungsrats betreffend Teilrückbau der Engelscheune vor. In diesem Beschluss wird die Einwohnergemeinde verpflichtet, das Dach und die Aussenmauern der Engelscheune in Zusammenarbeit mit der kantonalen Denkmalpflege zu sanieren. Der Gemeinderat hat entschieden, den Beschluss des Regierungsrats zu akzeptieren und die Sanierung mit den kantonalen Fachstellen anzugehen.

Oberentfelden: Beschädigungen am neuen Spielplatz an der Isegüetlistrasse

Der öffentliche Spielplatz an der Isegüetlistrasse 11 wurde vor einigen Wochen eröffnet. Die Schaukel auf dem Spielplatz wurde bereits mehrmals beschädigt. Der Gemeinderat hat deshalb die Entfernung der Schaukel veranlasst. Weiter werden beim Spielplatz noch zusätzliche Möglichkeiten zur Abfallentsorgung eingerichtet.



Gute Noten für die Musikgesellschaft Oberentfelden am Kantonalen

Am Samstag, 25. Mai, besuchte die Musikgesellschaft Oberentfelden den Aargauischen Kantonalen Musiktag in Möhlin. In mehreren Fahrgemeinschaften nahmen wir den Weg ins Fricktal in Angriff und nach rund 40 Minuten Fahrt trafen wir in der Gemeinde an der Grenze zu Deutschland an. Um 11.25 Uhr präsentierten wir dann der Jury und dem Publikum unseren Konzertbeitrag, das Stück «Towards a New Horizon» von Steven Reineke. Gespickt mit mehreren kleinen Solos unter anderem von den Klarinetten, den Flöten und den Euphonien kam das Stück sowohl beim Experten als auch bei den Besuchern sehr gut an und dementsprechend viel auch die Beurteilung des Experten bis auf einige Kleinigkeiten, an denen noch gearbeitet werden muss, sehr positiv aus. Zufrieden mit der erhaltenen Bewertung lag nun eine mehrstündige Pause vor uns, während der wir unter anderem den anderen Musikgesellschaften und -vereinen bei der Marschmusikparade zuschauten. Diese wurde aber jäh durch einen kurzen

aber heftigen Schauerregen unterbrochen, der alle Besucher und Musikanten innerhalb von Sekunden einen Unterstand aufsuchen liess. Der erste Teil der Parade wurde vorzeitig beendet, in der Hoffnung, dass sich das Wetter bis 16 Uhr wieder beruhigen würde, was es dann auch tat und so konnten wir die Marschmusikstrecke auf der Hauptstrasse von Möhlin pünktlich bestreiten. Unterstützt von vier Tambouren der TOM spielten wir den Marsch «In Harmonie vereint» und konnten die Experten sowie auch die Zuschauer am Strassenrand begeistern. Nach dem offiziellen Teil stiessen wir auf unsere erbrachte Leistung an und der gemütliche Teil des Abends konnte beginnen.

Bilder der MGO am Musiktag finden Sie auf unserer Webseite www.mgoberentfelden.ch. Dort finden Sie auch unsere Jahresprogramm und wir freuen uns darauf Sie bei unserem nächsten Anlass, dem «Sommerachtsfest in Oberentfelden» am 29. Juni zu begrüssen.

Das Zelgenhoffest zog sehr viele Besucher an



Den Sonntag auf einem Bauernhof verbringen? Warum nicht, sagten sich viele Leute der Region und kamen der Einladung des Zelgenhofs nach, welcher zur Hofbesichtigung einlud. Dabei kam es zu sehr vielen Aha-Erlebnissen. Der Zelgenhof hat einiges zu bieten, was die Besucher begeisterte. Natürlich auch das selbst produzierte Fleisch kam sehr gut an.

Bilder: Markus Schenk



Lichterleben.

Wir projektieren mit Ihnen Ihr Lichtkonzept und beraten Sie bei der Auswahl der Beleuchtungskörper. Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung in Oberentfelden. Wir freuen uns auf Sie.

elektro strub ag
Elektro Strub AG
Industriestr. 10 - 5036 Oberentfelden
T 062 737 15 55
www.elektrostrub.ch

Seniorinnen Oberentfelden besichtigen Bundeshaus und Rosengarten mit 1000 Rosenarten

70 Seniorinnen trafen sich zum traditionellen Frühlings-Ausflug. Ein spezielles Programm stand bevor: In zwei autonomen Gruppen fuhren wir, gespannt was uns bevorstand, mit dem Car nach Bern. Auf die eine Gruppe wartete eine kompetente Stadtführerin. Auf einer stündigen Rundfahrt brachte sie uns mit ihrem ausführlichen Kommentar die schöne und interessante Stadt Bern näher. Pünktlich kamen wir im Rosengarten (Bild unten) an, wo das Mittagessen auf uns wartete. Obwohl im Park die mehr als 1000 verschiedenen Rosenarten leider noch nicht blühten, liessen wir uns von der Anlage sowie der tollen Aussicht auf die grosse Stadt verzaubern.

Vorzüglich gepflegt, fuhren wir sodann direkt vor dem eindrücklichen Bundeshaus vor. Wie staunten wir alle, als uns sogar Frau Bundesrätin Viola Amherd herzlich zuwinkte und uns begrüßte. Mit grossem Interesse verfolgten wir die sehr ausführlichen Schilderungen, verbunden mit den geschichtsträchtigen und eindrücklichen Räumlichkeiten. Auch liessen wir es uns nicht nehmen, mit entsprechendem Respekt mitten im Nationalratssaal Platz zu nehmen.

Nach einem kurzen, individuellen Umtrunk traten wir die Heimreise an. Müde, aber mit grosser persönlicher Genugtuung fand ein unvergesslicher, eindrücklicher Tag sein Ende.



Lasst die Kugeln fliegen

Tag der offenen Türen im Pétanque Club Entfelden am Donnerstag, 27. Juni, ab 18.00 Uhr

Eigentlich ist es ein Abend der offenen Türen. «Wenn das Wetter mitspielt, aber ein wunderbarer Abend», zeigt sich der Präsident und Initiator Freddy Blatter überzeugt. Ja genau, jener Freddy Blatter, der einst für die Schweiz Davis-Cup spielte und heute die Tennisschule Aarau-West leitet. Der Tennisprofi ist dem Pétanque-Spiel verfallen. Seine Begeisterung möchte er weitergeben und möglichst viele für das Spiel mit den eisernen Kugeln und dem hölzernen «Cochonette» begeistern.

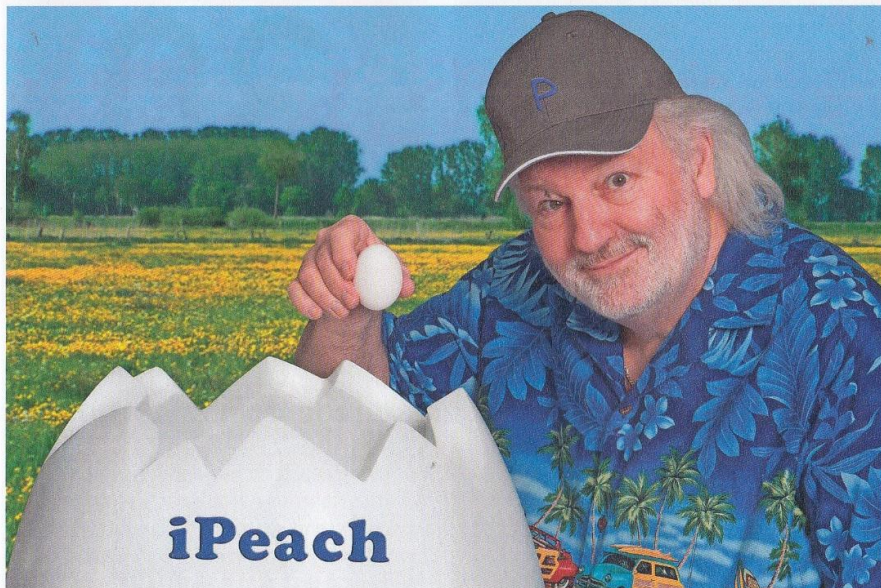
«Pétanque» stammt aus dem Alt-Französischen und lässt sich in etwa mit Füsse zusammenhalten, ruhigstehen übersetzen. Zusammen wird vieles passieren an diesem Abend. Ru-

hig aber wird es wohl kaum. Die Gäste sind illuster. Der Grill gut bestückt. Die Bar mit allerlei (auch nicht alkoholischen Getränken) gut gefüllt.

Plauschmatch mit Promis

Im Plauschmatch kämpfen der Komiker Peach Weber, der Ex-Fussballer, Rolf Osterwalder und der Ex-Bobfahrer, Rico Peter gegen die Besten des PC Entfelden. Moderiert wird das Geschehen vom Radio Argovia-Mann Urs Hofstetter. Wer Lust hat, spielt danach selber, lässt sich instruieren und gewinnt Freude und Freunde an und bei einem unkomplizierten und dennoch sehr herausfordernden Spiel. Allez! Faites vos jeux.

Mehr Informationen auf:
petanque-entfelden.ch



Peach Weber: bildet das Pétanque-Team zusammen mit Ex-Fussballer Rolf Osterwalder und Ex-Bobfahrer Rico Peter

Seit mehr als 110 Jahren brennen in Unterentfelden Strassenlampen

Aarau baute schon 1893 sein eigenes Kraftwerk an der Aare. Die Leute aus den Nachbargemeinden bewunderten die bald vorhandene Strassenbeleuchtung. Was wunders, wenn sich in den Dörfer rund um Aarau das Interesse am elektrischen Strom vergrösserte. So um die Mitte des ersten Jahrzehnts des 20. Jahrhunderts auch in Unterentfelden. Es bildete sich ein Komitee, das Unterschriften sammelte. Nach einem aufklärenden Vortrag im Saal der Wirtschaft Stauffer, der späteren «Pfeffermühle», beschloss die Gmeind am 3. November 1907 knapp, an die Elektrifikation heran zu treten. Der positive Entscheid fiel mit 65 Ja gegen 57 Nein eigentlich recht knapp aus. Für die Ausföhrung der Elektrifikation bezeugten neben dem Aarau Werk auch andere damals schon bekannte Zulieferer wie die Werke Olten-Aarau (heute Aare-Tessin) und Beznau-Löntschi (heute NOL) ihr Interesse an Unterentfelden. Doch es obsiegte die nahe Stadt Aarau. Die Verhandlungen wurden im der zweiten Mäzrhälfte 1908 abgeschlossen. Es wurde die Stromstärke 220 Volt vereinbart, die später auf 140 Volt reduziert wurde. Geplant waren ursprünglich 9 Strassenlampen, installiert wurden aber deren 10. Am 18. Oktober 1908 wurde die Anlage in Betrieb gesetzt. Zur Feier des Tages lud der Gemeinderat die Installateure ins Restaurant Stauffer zum Imbiss ein. Um die notleidende Gemeindekasse nicht über Gebühr zu belasten, berappten die Gemeinderäte ihre eigene Uerte aus dem eigenen Sack. Der Imbiss der Installateure kostete Fr. 13.65. Die erste Ausbau kostete insgesamt Fr. 13.729.–. Um die Kosten zu bezahlen, nahm die Einwohnergemeinde bei den Ortsbürgern ein Darlehen auf, welches zu 4% zu verzinsen war. Gemeinderat und Bevölkerung befassten sich

des öftern mit dem Rückkauf des Netzes. Dabei wurden die in Luzern ein Elektro-Installationsgeschäft betreibenden Gebrüder Frey, die späteren legendären Bürgerstock-Hoteliers, um ihr Urteil bemüht. Doch schliesslich blieb das Netz im Aarauser Besitz; denn man hatte andere Probleme zu wälzen als das Sekundärnetz zurück zu kaufen. Im August 1919 erfolgte die Umstellung des Netzes auf Dreiphasenstrom 150/144 Volt, und 1933 wurde auf die Schweizer Norm von 3 x 380/220 Volt umgestellt. Mit dem Wachstum des Dorfes und seiner Überbauungen wurden immer mehr Leitungen verkabelt. Und im Lauf der Jahre wurde auch der Energieliefervertrag stets angepasst. *Walter Linder*

Werbung von früher

Achtung Radfahrer! Kauft keine älteren Fahrräder

bevor Ihr meine neuen Fahrräder zu Fr. 95 und 120 gesehen habt. Ihr fahrt zuverlässiger auf einer neuen Maschine zu Fr. 95 als auf einer alten Maschine, da Ihr auf eine neue noch Garantie habt.

Im weitem führe ich die berühmten und feinen englischen Fahrräder B. S. M. und Sun, sowie die Marken Opel, N. S. U. Pfeil und Schwalbe von Fr. 140 bis 260. Ferner führe alle Bestandteile, wie: Laternen, Cornets, Sättel, Ketten, Pedale, Ventiltangen, Bremsen, Naben, Achsen, Conusse usw. Mäntel und Schläuche in großer Auswahl, überhaupt alles was der Radfahrer braucht, finden Sie bei mir. Nähmaschinenöl, offen und in Flaschen. Carbid, offen und in Büchsen. 851

Reparaturen prompt, billig und zuverlässig.
Einschauen eines Freilaufs Torpedo in ein Hinterrad Fr. 22.50.

Zugleich teile meiner werten Kundschafft und einem weitem Publikum mit, daß ich mein Geschäft vom 2. April an mitten ins Dorf verlegt habe, Ede Rölllietrasse, im Hause des Herrn Freilicht, und bin ich durch die größeren Räumlichkeiten in der Lage, alles in Fahrrädern und deren Bestandteilen aufs beste zu führen, prompte und zuverlässige Bedienung zuzusichern. Preislisten gratis.

Indem ich hoffe, das Zutrauen meiner werten Kundschafft auch fernerhin zu erhalten empfehle mich hochachtungsvoll
G. Herter-Lüscher, Oberentfelden.

Vater-Kind-Weekend am Rhein (Küssaberg)

Freitag, 23. August bis Sonntag, 25. August

Wollen Sie zusammen mit Ihrem Kind / Ihren Kindern etwas erleben, mit ihnen etwas Action haben? Dann sind Sie im Entfelder VaKi-Weekend genau am richtigen Ort.

Motto «Vollampf voraus»

In Küssaberg (vis-à-vis von Zurzach) haben wir auf einem tollen Campingplatz mit kleinem Pool die Gruppen-Wiese direkt am Rhein gebucht. Gemeinsam wollen wir die zwei Tage verbringen. Mit Spiel und Spass, einer Dampfbahnfahrt, gemeinsam Bräteln und auch Zeit zur Besinnung. Das Motto lautet: «Vollampf voraus».

Eingeladen sind alle Väter mit einem / mehreren Kindern von mind. 5 Jahren.

Kosten pro Vater: Fr. 70.–, pro Kind: Fr. 30.– inkl. Vollpension und Sauschwänzle-Bahn.

Fragen und Anmeldung an:

Pfr. Andreas Wahlen, 062 723 11 33

andreas.wahlen@ref-oe.ch

Aufruf an Veranstalter:

- Bitte alle Anlässe von Unter- und Oberentfelden mitteilen:
- bulletin@suterkeller.ch



Das Bild unten zeigt die beliebte Sauschwänzlebahn, mit welcher gefahren wird

Stiftung «Orte zum Leben» übernimmt die Oberentfelder Garage Sollberger

Am 1. Januar 2020 übernimmt die Stiftung «Orte zum Leben» den Garagenbetrieb Sollberger inklusiv Tankstelle und Waschanlage in Oberentfelden. Zudem wird die Stiftung die neu kantonalen Kantinen «Buchenhof», «Behmen» und «Telli» in Aarau führen

Die Stiftung «Orte zum Leben» hat vom Kanton Aargau im März des letzten Jahres den Zuschlag zur Schaffung von zusätzlichen 22 Wohn- und 42 Tagesstrukturplätzen erhalten. Diese sollen bis ins Jahr 2021 vor allem im Raum Oberentfelden realisiert werden.

Um dies zu realisieren, sind Investitionen von 10,8 Millionen Franken geplant. Für 6 Millionen entsteht ein neues Wohnhaus mit 25 Plätzen, für weitere 2,8 Millionen wird der Garagenbetrieb Sollberger gekauft und 2 Millionen werden in den Umbau des «Kafi-Träffs» in Staufen gesteckt.

Wenn die Landeigentümerin, die Gemeinde Oberentfelden, zustimmt, so realisiert die Stiftung das neue Wohnhaus zwischen der bestehenden Liegenschaft und der Garage Sollberger. Für die Umsetzung dieses Vorhabens hat die Stiftung «Orte zum Leben» einen privaten Investor gefunden. Das Haus wird von der Stiftung mit Vorkaufsrecht gemietet und kann später bedarfsgerecht auch weitervermietet oder gekauft werden. Zudem lässt die Struktur des Hauses zu, dass es problemlos als Mehrfamilienhaus umgenutzt werden könnte.

Nachfolge geregelt

Im Sinne einer Nachfolgeregelung verkauft Martin Sollberger seinen Garagenbetrieb nach 41 Jahren an die Stiftung, ganz im Wissen, dass nebst dem Garagenbetrieb auch

Tankstelle und Waschanlage weitergeführt werden. In dieser Liegenschaft haben die Verantwortlichen genügend Raum zur Realisierung der neu bewilligten Arbeitsplätze. Martin Sollberger wird künftig unterstützend mithelfen, dass die Stiftung in der für sie neuen Branche Fuss fassen kann und erstmals auch praktische Ausbildungsplätze für Menschen mit Beeinträchtigungen im Automobilbereich anbieten kann. Die Liegenschaft bringt der Stiftung auch Einnahmen, denn die beiden oberen Stöcke sind bereits seit vielen Jahren fremdvermietet und sollen es auch bleiben.

Vor wenigen Tagen erhielt die Stiftung den Zuschlag zur Übernahme der kantonalen Kantinen «Behmen», «Buchenhof» und «Telli» in Aarau per 1. Januar 2020. Das bedeutet, dass die Stiftung um 47 Mitarbeitende (37 Klienten und 10 Personal) wachsen wird. Werden alle Projekte wie geplant umgesetzt, so wächst die Stiftung in den nächsten drei Jahren um rund 100 Klienten. **RAN**



Bulletin

September 2019

Nr. 350



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 350 | September 2019



31. August: Tag der offenen Tür der Feuerwehr Entfelden-Muhen

ztprint
die können mehr.

ZT Medien AG
ztprint | Der Printbereich
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
www.ztprint.ch

*In eigener Sache***Markus Schenk bleibt dem Entfelder Bulletin treu**

Nach dem Rücktritt von Markus Schenk als Redaktions- und Verlagsleiter des Landanzeigers haben viele nachgefragt, ob nun auch das Bulletin beider Entfelden künftig anderweitig betreut werde? Diese Leute können beruhigt werden. Markus Schenk wird weiterhin das Bulletin beider Entfelden professionell betreuen. Er findet nun noch mehr Zeit, um diese Monatszeitschrift interessant zu gestalten. Das Bulletin hat sich mit dieser Nummer auch punkto Layout etwas verändert, indem andere Schriften gewählt wurden. Das Bulletin beider Entfelden erfreut sich nach wie vor breiter Beliebtheit. Allerdings ist es schon seit geraumer Zeit finanziell etwas angeschlagen. Dank gebührt jenen Gewerbetreibenden, die das Bulletin schon seit Jahren grosszügig unterstützen und damit die Kultur in den Dörfern mittragen. Markus Schenk wird sich deshalb in nächster Zeit einmal mit dem Gewerbeverein und den beiden Gemeinden Ober- und Unterefelden über die Zukunft unterhalten. Das erklärte Hauptziel liegt darin, das Bulletin beider Entfelden auf Dauer erhalten zu können und der Bevölkerung eine interessante Plattform zu bieten.

Texteinsendungen und Veranstaltungshinweise bitte direkt ans Bulletin senden

Da das Bulletin beider Entfelden und der Landanzeiger nicht von derselben Stelle verarbeitet werden, ist es ganz wichtig, künftig das Bulletin beider Entfelden mit redaktionellen Beiträgen, Vorschauen und Veranstaltungshinweisen direkt zu bedienen.

Die neue Mailadresse lautet: bulletin.entfelden@gmail.com

Adresse für Zuschriften:

IG pro Entfelden, Markus Schenk, Kirchbergstrasse 14, 5023 Biberstein, 079 414 66 16

1. SEPT.
2019**MANUFAKTUR-
SONNTAG**

- 11 – 12 Uhr Führung durch das Gelände der ehemaligen Bürstenfabrik. Sie lernen die frühere Nutzung der Räume kennen. Was nicht mehr steht, wird möglichst mit Bildern dokumentiert.
- 12 – 14 Uhr Geniessen Sie die frischen Waffeln nach altem Rezept. Selbstverständlich stehen auch Getränke bereit (1 Waffel und 1 Getränk Fr. 5.-).
- 14 – 15 Uhr Vorstellung des Buches über die Firma Walther (Eine Firma kämpft gegen den Schmutz) mit ergänzender Führung durch die Dauerausstellung.
- 15 – 17 Uhr Lassen Sie sich die Arbeiten an den Arbeitsplätzen und Maschinen zeigen und erklären. Lange wurde so bei Walther gearbeitet.

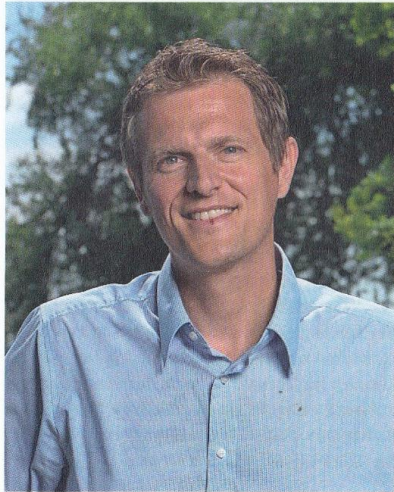
**Auftakt zum Aargauer
Themenjahr #ZeitsprungIndustrie.**

www.oberentfeldenmuseum.ch/index.html



Dominik Graber wird Kommandant der Feuerwehr Entfelden-Muhen

Andreas Baumann, seit rund zehn Jahren Kommandant der Feuerwehr Entfelden-Muhen, wird per Ende 2020 zurücktreten. An der Vorstandssitzung vom 18. Juni 2019 des Feuerwehrverbands wurde die Nachfolge von Andreas Baumann bestimmt. Es ist dies Dominik Graber, Jahrgang 1977, wohnhaft in Muhen. Dominik Graber ist im Jahr 1999 in



die Feuerwehr Muhen eingetreten. In dieser Zeit absolvierte er verschiedene Kurse und Weiterbildungen. Seit Januar 2017 ist Dominik Graber Chef der Atemschutzabteilung und zusätzlich in den Bereichen Offiziersweiterbildung, Gruppenführerausbildung und Atemschutzausbildung als Instruktor engagiert. Beruflich ist der designierte Feuerwehrkommandant als diplomierter Holzbautechniker HF, Brandschutzexperte VKF und Projektleiter in der Privatwirtschaft tätig. Dominik Graber wird die Funktion per **1. Januar 2021 aufnehmen.**

Jubiläum und «Tag der offenen Tore» Feuerwehrverband Entfelden-Muhen

Am 31. August 2019 wird auf dem Gelände des Feuerwehrlokals in Oberentfelden das zehnjährige Jubiläum des Feuerwehrverbands Entfelden-Muhen gefeiert (siehe auch Veranstaltungskalender). Gleichzeitig findet der schweizweit vielerorts stattfindende «Tag der offenen Tore der Feuerwehren» statt. Der Bevölkerung wird ein attraktives Programm mit verschiedenen Posten geboten. Für die Verpflegung wird eine Festwirtschaft betrieben. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.

Interview mit Ruth Hasler: Miteinander Not wenden

Markus Opitz: Seit 2015 gibt es das Projekt «Miteinander Not wenden». Wie kam es zu diesem Projekt?

RH: Ich war aufgrund meiner Tätigkeit als Sozialpädagogin und Katechetin schon einige Zeit diakonisch unterwegs. Es lag mir damals schon auf dem Herzen, konkrete diakonische Hilfe anzubieten. Als Kirchgemeinde haben wir dann beschlossen, ein sozialdiakonisches Projekt ins Leben zu rufen, um unkompliziert und auf begrenzte Zeit helfen zu können.

MO: Hast du in den 5 Jahren, in denen es das Projekt mittlerweile gibt, wesentliche Veränderungen in deiner Arbeit feststellen können?

RH: Zu Beginn war ich vor allem im Bereich der Unterstützung von Familien tätig. Mittlerweile betreue ich vor allem Menschen kurzfristig oder über längere Zeit hinweg, die in existenzielle Not geraten sind. Das können zum Beispiel psychische oder gesundheitliche Probleme sein, aber auch Arbeitslosigkeit und finanzielle Herausforderungen. In meiner Arbeit mache ich die Beobachtung, dass Menschen mit einem sozialen Netz deutlich weniger Not haben, weil

sie durch Freunde und Familie aufgefangen werden. Meine Arbeit sehe ich vor allem für die Menschen, deren soziales Netz wenig oder nicht mehr vorhanden ist.

MO: Wie kommst du in Kontakt mit Menschen, die deine Unterstützung in Anspruch nehmen?

RH: Meist bekomme ich einen Hinweis durch andere Personen, sei es durch Angehörige oder durch Mitarbeitende der Kirchgemeinde oder Behörden. Manchmal melden sich die Menschen auch direkt bei mir mit ihren Anliegen. Meine Kontaktdaten lassen sich leicht im Internet oder als Flyer im ref. Kirchgemeindehaus Oberentfelden finden. Für die Hilfsesuchenden ist das praktische Hilfsangebot kostenlos. Gerne freuen wir uns aber, wenn andere das Projekt finanziell unterstützen möchten.

MO: Wie läuft so ein Erst-Kontakt ab?

RH: Wie gesagt, in der Regel bekomme ich ein Telefon und dann mache ich mit den Betroffenen ein Treffen ab um sich persönlich kennen zu lernen. Je nach dem machen wir zuhause oder an einem anderen Ort ab. Das Aufbauen eines Vertrauensverhältnisses ist das Wichtigste.



Lichterleben.

Wir projektieren mit Ihnen Ihr Lichtkonzept und beraten Sie bei der Auswahl der Beleuchtungskörper. Besuchen Sie uns in unserer Ausstellung in Oberentfelden. Wir freuen uns auf Sie.

elektro strub ag
 Elektro Strub AG
 Industriestr. 10 - 5036 Oberentfelden
 T 062 737 15 55
 www.elektrostrub.ch

MO: In deiner Arbeit begegnest du vielen Menschen mit Problemen und Herausforderungen. Das geht sicherlich nicht spurlos an dir vorbei. Was gibt dir Kraft und lässt dich weitermachen?

RH: Meine Grundeinstellung im Leben ist, dass wir einander helfen sollen. In meiner Arbeit erlebe ich, dass die Hilfe, die ich anbieten kann, Menschen konkret in ihren Situationen hilft. Manchmal genügt es, wenn ein Minimum an Entlastung ermöglicht wird, um eine Situation zu entschärfen. Wenn ich das erleben darf, gibt mir das wieder Kraft für die nächsten Schritte.

MO: Inwieweit spielt der christliche Glaube in deiner Arbeit eine Rolle?

RH: Mein Glaube gibt mir Kraft, die ich für andere Menschen einsetzen kann. Ich weiss mich von Gott getragen und geliebt. Gottes Liebe gilt allen Menschen und ich möchte die Menschen, mit denen ich zu tun habe, mit dieser Wertschätzung begegnen. Gleichzeitig profitiere ich von meiner Seelsorgeausbildung, bei der ich viel über mich selbst gelernt habe. Auch meine Erfahrungen als Sozialpädagogin, Familienfrau und Katechetin fliessen in meine Arbeit ein.

MO: Das Projekt besteht seit 5 Jahren. Wie schätzt du die weitere Entwicklung ein?

RH: Natürlich stellen sich mir Fragen, wie es weitergehen wird und ob die Finanzierung gesichert werden kann. Irgendwann wird auch die Frage nach einer Nachfolgerin oder einem Nachfolger konkret.

Es freut mich natürlich, dass sich das Projekt mittlerweile etabliert hat und in Anspruch genommen wird. Daher hoffe ich, dass diese Entwicklung weiterhin so positiv sein kann wie in den vergangenen Jahren.

MO: Als letzte Frage: Wie schaffst du dir einen Ausgleich zu deiner Arbeit?

RH: Ich geniesse es, von einem Termin zum anderen mit dem Velo zu fahren. Die kurze Fahrt und die frische Luft geben mir Entspannung, um mich auf den nächsten Termin vorzubereiten. Auch die schöne Natur lässt mich entspannen und die beiden Kinder, die ich als Tagesmutter betreue, geben mir viel Freude.
 Markus Opitz



Ruth Hasler

FC Entfelden Frauen sind Meister und steigen auf

Die Frauen des FC Entfelden sind nach einer tollen Saison verdient Meister geworden und steigen somit in die 3.Liga auf!

Die Frauen möchten sich an dieser Stelle für die zahlreiche Unterstützung bedanken und freuen sich auf die neue Herausforderung.



Gemütlicher Sommerabend der Entfelder Landfrauen auf dem Barmelhof / Erlinsbach

Das feine Essen aus der Barmelhof-Küche war den Entfelder Landfrauen bereits bekannt von Besuchen während der herbstlichen Metzgete. Für dieses Jahr hat der Vorstand einen Sommerabend auf dem Barmelhof geplant, um die wunderbare Aussicht geniessen zu können. Das Wetter zeigte sich nach einigen Regentagen zwar wieder von der freundlichen Seite; allerdings war es leider zu kühl, um auf der schönen Terrasse (Bild unten) essen zu können.

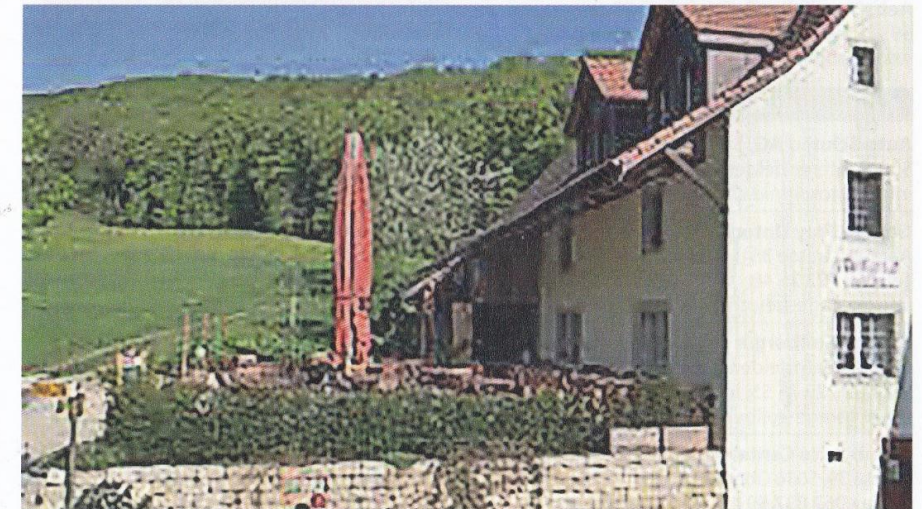
In der gemütlichen Bauernstube genossen die Teilnehmerinnen verschiedene Köstlichkeiten aus der Küche. Bei den meisten Frauen hatte sogar noch ein feines Dessert Platz. Bei angeregten Gesprächen verflog der Abend im Nu und die Frauen machten sich auf den Heimweg.

Die Entfelder Landfrauen treffen sich in der Regel einmal im Monat. Manchmal steht eine interessante Besichtigung an oder die Frauen treffen sich auch einfach für ein ge-



selliges Beisammensein. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen, in unserer Runde an einem Schnupperanlass teilzunehmen.

Bei Interesse erhalten Sie weitere Informationen bei der Präsidentin, Frau Esther Fricker-Steiner, Telefon 062 723 25 89.



Zum 90. Geburtstag von Frau Rosa Basler

In ihrer Wohnung an der äusseren Matenstrasse 33, wo Rosa Basler seit vielen Jahren wohnhaft ist, konnte die Jubilarin ihr 90. Wiegenfest feiern. In Anwesenheit einer ihrer drei Töchter überreichten ihr seitens der Gemeindebehörde Gemeinderätin Petra Huckele (links) und Gemeinderat Kevin Friker (rechts) ein wundervolles Blumenbouquet. Dem Vernehmen nach hätten sich noch viele Gratulanten angemeldet, schmunzelte ihre Tochter.

Die Jubilarin, welcher man keine 90 Jahre geben würde, ist in Erlinsbach aufgewachsen. Mit 22 Jahren verheiratete sie sich und wurde Mutter von 3 Töchtern. Nach einiger Zeit wurde die Ehe geschieden. Rosa Basler hatte sehr viel und gerne gearbeitet. So hatte sie bei der Firma Nabholz in Schönenwerd im Akkord genäht. Lange Zeit hatte sie auch im Pflegeheim in Schönenwerd mitgearbeitet, und sie machte Heimarbeit für «Sprecher und Schuh». «Ich habe immer gerne gearbeitet», lächelte sie, doch am

meisten Freude hatte ich im Verkaufsgeschäft der Firma Spielmann in Schönenwerd/Niedergösgen, 10 Jahre war ich dort und habe mehrheitlich mit und für Männer gearbeitet“. Rosa Basler hat auch sehr gerne und toll gemalt. Ihre Bilder im Wohnzimmer dürfen sich wahrlich sehen lassen. Auf einer Carreise lernte sie mit 72 Jahren ihren neuen Partner Gottlieb Ruffli kennen. Sie hatten eine gute Zeit zusammen. Leider verstarb Gottlieb Ruffli im Frühling 2018. Rosa Basler hatte ein bewegtes und interessantes Leben. Sie darf sich auch an 6 Gross- und 5 Urgrosskindern erfreuen. Sie fühle sich körperlich noch richtig fit, und es tue ihr auch nirgends weh, das sei eben ein Geschenk. Jeden Tag komme die Spitex und ebenso die pro Senectute vorbei, und einmal pro Woche werde geputzt. Der Mahlzeitendienst vom Altersheim sei sehr gut. Auch das Bulletin beider Entfelden gratuliert der Jubilarin herzlich und wünscht ihr noch viele gute und erfreuliche Tage. YB



Gemütlicher Sommerhök des katholischen Kirchenchors St. Martin, Entfelden

Wie jedes Jahr hat unser Chor kurz vor den Sommerferien beim Waldhaus Berg den «Sommerhök» gefeiert. Den Apéro, die vielfältigen und natürlich hausgemachten Salate, die mitgebrachten Grilladen wie auch das berühmte Dessertbuffet haben alle Sängerinnen und Sänger mit Partnern genossen. An frischem Brunnenwasser, einem kühlen Bier oder einem edlem Tropfen Wein hat es auch nicht gefehlt. Seit einem Jahr sind wir mit unserem jungen Dirigenten, Fernando Scarabino, unterwegs. Mit seinem jugendlichen Temperament hat er frischen Wind in unser Chorleben gebracht. Nebst traditioneller Kirchenmusik haben wir kürzlich auch aus einer Jazz-Messe gesungen. Ihm zu Ehren haben die Frauenstimmen einen Song getextet und vorgetragen. Diese musikalische Überraschung ist voll gelungen, zur Freude aller. Einmal mehr verbrachten wir einen tollen und mit viel Engagement organisierten Vereinsabend zur Pflege der Gemeinschaft unter einander. Für die



musikalische Gestaltung des Ökumenischen Betttagsgottesdienstes in der Kirche St. Martin am 15. September, 10.15 Uhr, steht unser Chor offen zum Mitsingen. Die Proben dafür beginnen nach den Sommerferien (ab 14. August) jeweils am Mittwoch, 20.00 -21.00 Uhr im Kath. Pfarreizentrum Oberentfelden. Herzliche Einladung an Interessierte verschiedener Konfessionen!

Äntefescht 2020 wird vorbereitet

Donnerstag, 25. Juni 2020 bis Samstag, 27. Juni 2020

Im Mai 2019 nahm das Äntefescht 2020-OK seine Arbeit auf. Die Webseite wird ab sofort laufend ergänzt und die neuesten Informationen werden aufgeschaltet.

*Herzliche Grüsse und bis bald!
Das Äntefescht 2020-OK*

Etwas Neues in Entfelden?

Senden Sie uns die Info mit Bild und Text zur Veröffentlichung

Wir sind dafür dankbar und veröffentlichen dies gerne im Bulletin beider Entfelden.

Telefon 079 414 66 16
bulletin.entfelden@gmail.com

90. Geburtstag von Reinhold Gehrig-Weisz, Oberentfelden

Am 16. Juli konnte Reinhold Gehrig zusammen mit seiner Gattin Therese, wohnhaft an der Köllikerstrasse 14, bei geistiger Frische seinen 90. Geburtstag feiern. Nebst Freunden und Gratulanten beehrten ihn seitens der Behörde Gemeindeammann Markus Bircher (rechts) und Kevin Friker (links) mit einem tollen Blumenbouquet. Doch auch seine aus dem Burgenland stammende Gattin Therese liess es sich nicht nehmen, die Gäste mit einem hervorragenden Wein und herrlichen Häppchen zu verwöhnen. Der Jubilar hatte seinerzeit das Glück, die charmante Frau in Ennetbaden, wo sie im Service tätig war, kennenzulernen und für sich zu gewinnen. 1957 verheirateten sich die beiden. Der Ehe entsprossen zwei Knaben und eine Tochter. Der aus der Landwirtschaft stammende Jubilar arbeitete sich mit Erfolg zum Vertreter von Landmaschinen hoch. Er war übrigens bis ins Alter von 67 Jahren voll berufstätig. Seine Gattin arbeitete unter anderem 33 Jahre in der Jowa. Anfänglich beschäftigte sie sich mit Heimarbeit. Doch nicht nur das – das arbeitsame Paar bewegte sich auch körperlich. So brachte Reinhold Gehrig seiner Frau auch das Kegeln bei, aber auch Jassen ist bei den Gehrig's heute ein

wichtiges Thema. Auch wir vom Bulletin bei der Entfelden applaudieren mit einem herzlichen Bravo und wünschen dem Ehepaar noch viele gute Tage. YB



Bulletin

November 2019

Nr. 352



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 352 | November 2019



Vielfalt an Kürbissen an der Hauptstrasse Oberentfelden-Suhr

zt print
die können mehr.

ZT Medien AG
ztprint | Der Printbereich
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
www.ztprint.ch

Klartext**Das umweltbewusste Leben beginnt in der Kinderstube**

Immer wenn viele Leute auf die Strasse gehen, fragt man sich, ob das nötig ist. Proteste sind ein Ausdruck der Unzufriedenheit. Die Umweltproteste der letzten Zeit haben sicher zum Denken angeregt. Ich habe in meiner 1. August-Rede in Entfelden einst angeregt, dass unser Land «sauberer» werden müsse. Wir haben es in der Hand! Der Dreck am Strassenrand oder das Entsorgen mit Trennen sollte heute eine Selbstverständlichkeit sein. Zumindest in Oberentfelden war das nicht immer so. Jahrelang hat man sich dort gegen die Sackgebühr gewehrt. Ich persönlich stand damals auf Seiten der Gemeinde – und dies nicht einfach des Geldes wegen. Um dieses ging es nämlich den Gegnern. Sie wollten ganz einfach nichts bezahlen für den Ghüder. Das Resultat war miserabel. Zuletzt hatte Oberentfelden in der Region mit Abstand am meisten Kehricht abzuführen – und das gratis. Inzwischen hat sich dies eingependelt. Klar sollte auch sein, dass das umweltbewusste Leben nicht beim Kehricht aufhört. Es ist noch so vieles, das wir verändern müssen, um eine Klimakatasptrophe zu vermeiden. Klar ist auch, dass wir in

der Familie, in der Gemeinde, im Kanton, aber auch in der Schweiz nur wenig bewirken können. Und doch ist jede Kleinigkeit wichtig. Beginnen muss das zu Hause, in dem wir unsere Kinder zur Umweltsensibilität erziehen. Das ist etwas Wichtiges, das in der Kinderstube bereits thematisiert werden sollte.

Wichtig ist in Sachen Umwelt aber auch die Politik, denn so geht das nicht weiter. Viel zu viele Waren werden in Plastik verpackt. Viel zu viel Plastik weggeworfen. Auch das Plastiksammeln sollte heute eine Selbstverständlichkeit sein. Ein Unternehmen aus Gränichen stellt aus Plastik Recyclingplatten her, die wasserdicht sind und im Bau sehr gut verwendet werden können. Die Wiederverwertung ist denn auch ein weiterer wichtiger Schritt, den wir gehen sollten. Zudem müssen wir unsere Wegwerfmentalität überdenken. Und die Industrie sollte ihr Warenangebot zu Ende denken. Der Kreislauf muss sich schliessen. Nun ist es bereits fünf nach zwölf wenn wir unsere Gletscher betrachten. Jetzt brauchts alle von uns. Es gibt viel zu tun, packen wir's an!

Markus Schenk

Oberentfelder Turner mit Johannisberger und Dampf

Die sorgfältige Vorbereitung der diesjährigen Bergturnfahrt durch das Leiterteam Peter Dätwyler und Werner Holliger hat gewirkt. 25 Turner bestiegen am Samstagmorgen den Car der Firma Frey aus Schlossrued. Der Chauffeur, Hansruedi Buchser, führte uns auf direktem Weg nach Realp. Dort wurden wir vom Verein Dampfbahn Furka-Bergstrecke (DFB AG) mit Gipfeli und Kaffee empfangen. Vor der Abfahrt des Dampfzuges zeigte uns ein Freiwilliger die grosse Infrastruktur für den Bahnbetrieb, welche in den letzten Jahren immer umfangreicher geworden ist. Im Wagen, welcher in der Werkstatt in Aarau vor noch nicht langer Zeit vollständig renoviert worden war, fuhren wir mit Volldampf Richtung Furka Passhöhe. Bereits bei der Station Tiefenbach hielt die Komposition für 10 Minuten an. Der Wassertank der Lokomotive musste gefüllt werden. Gemächlich fuhr der Zug wieder weiter. Vor dem Scheiteltunnel wartete bereits das Servicepersonal mit einem grosszügigen Apéro auf uns. Der süffige Johannisberger trug viel zur guten Stimmung bei. Auch die Lokomotive wurde erneut aufgetankt. Da der Zug den Fahrplan für die Weiterfahrt nach Gletsch aber einhalten musste, konnten wir leider nicht so lange verweilen, wie wir uns dies gewünscht hätten. Nach einer längeren Mittagspause in Gletsch machten wir uns zu Fuss auf den Weg nach Oberwald, wo die Reiseleitung im Hotel Ahorni Zimmer gebucht hatte. Hier wurden wir vom Hotelierpaar Franziska und Hanspeter Rieder herzlich empfangen und gleich zu einem weiteren Apéro eingeladen. Das feine Nachtessen und der dazu genossene Walliser-Wein führten dazu, dass viele Teilnehmer sich relativ früh ins Bett legten. Nach dem reichhaltigen Frühstück am Sonntagmorgen bestiegen wir bei sonnigstem Wetter unseren Car. Das Ziel war die Göscheneralp. Auf dieser Fahrt

zeigte unser Chauffeur sein ganzes Können, damit sein Fahrzeug heil durch die schmalen Strassen mit viel Gegenverkehr kam. Auf der Göscheneralp herrschte Hochbetrieb, da an diesem Tag ein Berglauf mit Ziel auf der Staumauer stattfand. Aber nicht nur Läufer waren anzutreffen. Viele Wanderer nutzten das hochsommerliche Wetter. Die Riege teilte sich in der Folge in verschiedene Gruppen auf, welche diverse Touren von verschiedenen Längen unter die Füsse nahm: Damahütte, Bergseehütte, Rundwanderung um den Göscheneralpsee oder den Aufstieg zum Hochmoor. Am späteren Nachmittag trafen sich alle Wanderer auf der Göscheneralp zu einem letzten Bier vor der Abfahrt. Die Heimfahrt dauerte dann etwas länger als üblich. Der starke Rückreiseverkehr und Baustellen auf den Strassen führten zu längeren Staus. Nach diesen zwei herrlichen Tagen und guten Erinnerungen steckten wir das locker weg. HW

Wichtige Mitteilung an alle Organisatoren von Anlässen

Eines der Hauptziele des Bulletins beider Entfelden ist ein lückenloser Eventführer für die Gemeinden Ober- und Unterentfelden. Bitte deshalb dem Bulletin beider Entfelden jeweils die entsprechenden Daten immer frühzeitig bekanntgeben. Ausserdem können von Entfelder Anlässen gerne Bilder mit Kurztext geschickt werden: bulletin.entfelden@gmail.com

Texte bitte wenn möglich vor dem Redaktionsschluss schon schicken. Wir produzieren fortlaufend und möchten nicht in Zeitnot kommen.



Die Oberentfelder Männerturner auf der Göscheneralp



Gemeindebibliothek Oberentfelden

Öffnungszeiten:

Mo 15 – 17 Uhr + 19 – 20 Uhr
Mi + So 9 – 11 Uhr
Do 17 – 19 Uhr
Fr 15 – 18 Uhr

Während der Schulferien:

Mi 9 – 11 Uhr
Do 17 – 19 Uhr
Fr 15 – 18 Uhr



HÄRDI HOLZBAU

Bedachungen - Holzfassaden - Elementbau
Innenausbau - Isolationen - Altbausanierungen
Dachfenster - Böden - Terrassenroste
5036 Oberentfelden Tel. 062/723 94 66

haerdiholzbau@gmail.com www.haerdi-holzbau.com

WIDMER DIETSCHI HEIZUNGEN SANITÄR GMBH



STEFAN DIETSCHI T 062 723 20 70
5036 Oberentfelden N 079 334 05 93
4654 Lostorf info@widmer-dietschi.ch

ls

LEUTWYLER & SANDMEIER ARCHITEKTEN

Planung · Projektleitung · Bauführung

Suhr / Oberentfelden
Tel. 062 842 63 42 · www.L-und-S.ch

Ungewohnte Töne im Böröm

Im März 2019 musste die Leue-Bar in Safenwil bekanntlich leider schliessen. Unter anderem war sie auch ein bisschen das «Zuhause» von Gogo Frei aus Kölliken. Einmal pro Monat trat der Musiker jeweils am Donnerstag in verschiedensten Zusammensetzungen vor einem treuen Publikum auf. Für Gogo hiess es nach der Schliessung nun, ein neues, geeignetes Lokal zu finden. Mit dem Böröm in Oberentfelden hat er ein solches gefunden und ab dem Herbst 2019 werden Gogo's Musikabende dort fortgesetzt. Die Böröm-Crew und die Musiker freuen sich sehr auf diese neue und spannende Herausforderung.

An folgenden Donnerstagen steht Gogo mit seinen Musikerfreunden auf der Böröm-Bühne:

21. November 2019: Gogo – Dani – Tico (Schlager aus vergangenen Jahren)

19. Dezember 2019: Gogo And The Gogogirls! (Soul – Pop – Rock)

23. Januar 2020: Gogo – Burki – Chris (Country, Oldies, Burki-Hits)

20. Februar 2020: Bänz Friedli, Wolfgang Bortlik & die Schwalbenkönige (Ein Abend rund um Fussball)

19. März 2020: Gogo – Rougi – Fäbu (Saxophon-Sounds)

16. April 2020: Gogo, Zimmi, Rolfi, Bad Elvis (Rock)

Gratiseintritt

Wie bereits die letzten sieben Jahre dieser Konzertabende in der Leue-Bar, ist der Eintritt auch im Böröm kostenlos und für die Musikerinnen und Musiker steht Gogo's berühmter Hut bereit. Das Böröm ist in 7 Minuten zu Fuss vom SBB-Bahnhof Oberentfelden und in 5 Minuten von der AAR-Haltestelle Engelplatz in Oberentfelden sehr gut erreichbar. Parkplätze sind ebenfalls vorhanden.

Böröm, Köllikerstrasse 32

5036 Oberentfelden

www.boeroem.ch

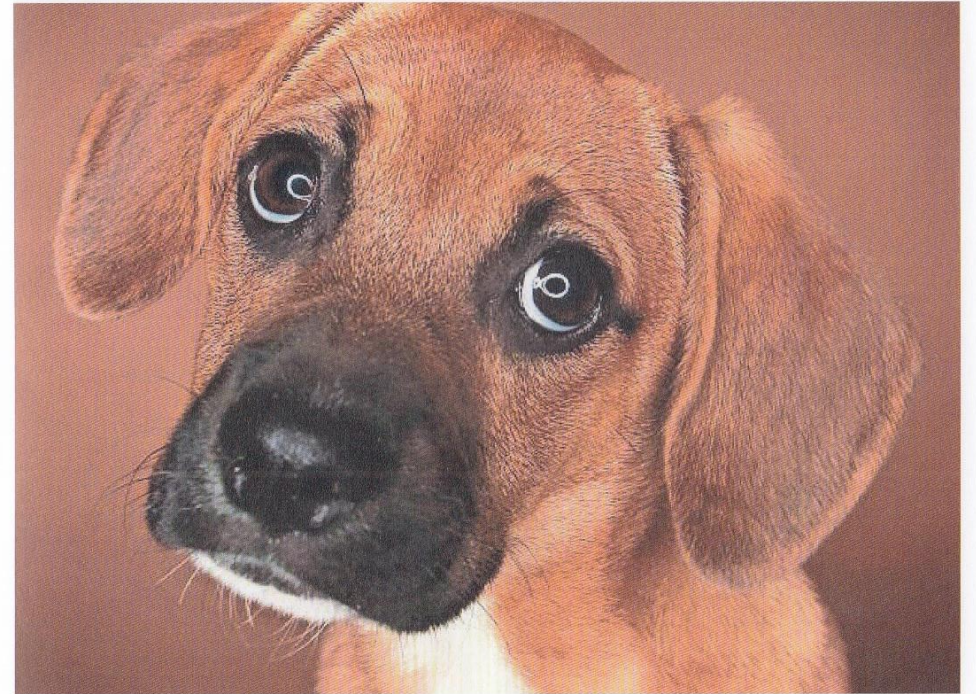
www.partyounds.ch



Gute Zahlungsmoral der Oberentfelder Hundehalter

Hundehalter bezahlen für ihre Tiere Steuern. Die Hunde müssen bei der Wohngemeinde angemeldet werden. Ist der Hund registriert, wird die Hundesteuer jährlich von der Einwohnergemeinde erhoben. Im Hundekontrolljahr 2019 verzeichnen die Einwohnerdienste 402 gemeldete Hunde. Sechs Hunde

sind von der Hundesteuer befreit, weil es sich um Schweisshunde handelt oder weil eine Fremdplatzierung durch den kantonalen Veterinärdienst angeordnet wurde. Die restlichen Hundebesitzer haben die Hundesteuer bezahlt. Die Gemeinde dankt den pflichtbewussten Hundebesitzern.



Aarauer Jodler in der katholischen Kirche Entfelden

Der Jodlerklub Aarau lädt zu seinem beliebten Jodlerkirchenkonzert vom Sonntag, 3. 11. 2019, 17.00 Uhr ein. Dieses Konzert ist ein fixer und beliebter Bestandteil des Jahresprogrammes und findet bei den Besuchern ein grosses Interesse. Der Jodlerklub Aarau wird unter der fachkompetenten Dirigentin Erika Wild, Oberhasli/ZH, einen bunten Liederstrass aus der umfangreichen Jodelliteratur vortragen. Als Gastformation wird dieses Jahr die Musikgesellschaft Rohr teilnehmen. Manchmal spielen auch verwandtschaftliche Beziehungen eine Rolle und es entstehen so gemeinsame Projekte zwischen einem Jodlerklub und einer Blasmusikformation. Da der Jodlerklub Aarau 1931 im Restaurant Quellengrund in Rohr gegründet wurde, nützte man die Gelegenheit am Musikabend der MGR 6. April 2019 als Gastformation aufzutreten. Die Musikgesellschaft Rohr feierte im 2018 ihr 125-jähri-

ges Bestehen. Ihr Konzept hat sich über all die Jahre bewährt: einfach, unkompliziert und stets den Fokus auf die Musik und die Unterhaltung gerichtet. Bei unserem Auftritt am Musikabend in Rohr wurden zwei Stücke einstudiert, die Jodel mit Blasmusik vereinen. Dies kam bei den Besuchern sehr gut an und so lag es auf der Hand, die Musikgesellschaft Rohr an unserem Kirchenkonzert als Gastformation einzuladen um diese zwei Stücke auch an unserem Kirchenkonzert ins Programm aufzunehmen. Es erwartet Sie eine stimmungsvolle Kombination von Blasmusik und Jodel. Durch das Programm führt die 13jährige Cheyenne Bürle, Enkelin des Ehrenpräsidenten Moritz Hunziker.

Nach dem Konzert lädt der Jodlerklub zu einem Gratisapéro ein. Dort bietet sich die Gelegenheit mit den Mitwirkenden in Kontakt zu kommen.



Sonntag, 3. November 2019
11.00 Uhr im Lichthof des
Gemeindehauses Oberentfelden

Gäste im Gespräch

INA HALLER

Nach dem Geologiestudium arbeitete ich eine Zeitlang in einer Schweizer Lebensversicherung, bis ich nach der Geburt unserer drei Kinder zur "Vollzeit-Familienmanagerin" wurde. Mit meiner Familie lebe ich in der Nähe von Aarau.



Durch das "Novemberschreiben Schweiz" entdeckte ich das Schreiben. Es wurde ein Ausgleich zu dem turbulenten Familienleben und ist inzwischen neben meiner Familie, Sport und Reisen zu einem wichtigen Bestandteil meines Lebens geworden.

Ich schreibe vorwiegend Krimis (Andrina- und Samantha-Krimireihe, die im Emons-Verlag erschienen sind). Aber auch andere Texte gehören zu meinem Repertoire: Kinder- und Kurzgeschichten sowie ein Reisebericht, in dem ich von unserer abenteuerlichen Veloreise von Aarau an die Nordsee berichtet habe.

HANS SCHAUB

In bescheidenen Verhältnissen, in Waldenburg BL, aufgewachsen, verbrachte ich Lehr- und Weiterbildungsjahre in Biel/Bienne und im zürcherischen Glatttal. Aus innerem Antrieb und mir gebotenen Chancen, unabhängig zu handeln und wirken, gründete ich 25-jährig meine Firma. Während 30 Jahren führte ich das Geschäft und schaffte stets neue Arbeitsplätze. Im Zuge der Nachfolgeplanung verkaufte ich 2000 die Firma.

Vor zehn Jahren fanden wir eine neue Heimat in Menziken im Wyental. Einem Tal das mehr bietet als "Ureinwohner" es wahrhaben. Mit meiner Frau und unseren Hunden geniessen wir die ländliche Umgebung und schätzen die vielen kulturellen Angebote zwischen Aarau und Luzern. Zum Schreiben von Belletristik motivierte mich der Lektor des Haupt-Verlags anlässlich der Zusammenarbeit zum Sachbuch Nachfolgeplanung von KMU. Nach dem ersten Roman, mit autobiografischem Hintergrund, flossen Ideen, Erlebnisse und Gedanken in neue Geschichten.



Eintritt frei, Kollekte
Moderation: Markus Kirchhofer

Mit grosszügiger Unterstützung der Gemeinde Oberentfelden.

Bulletin

Dezember 2019

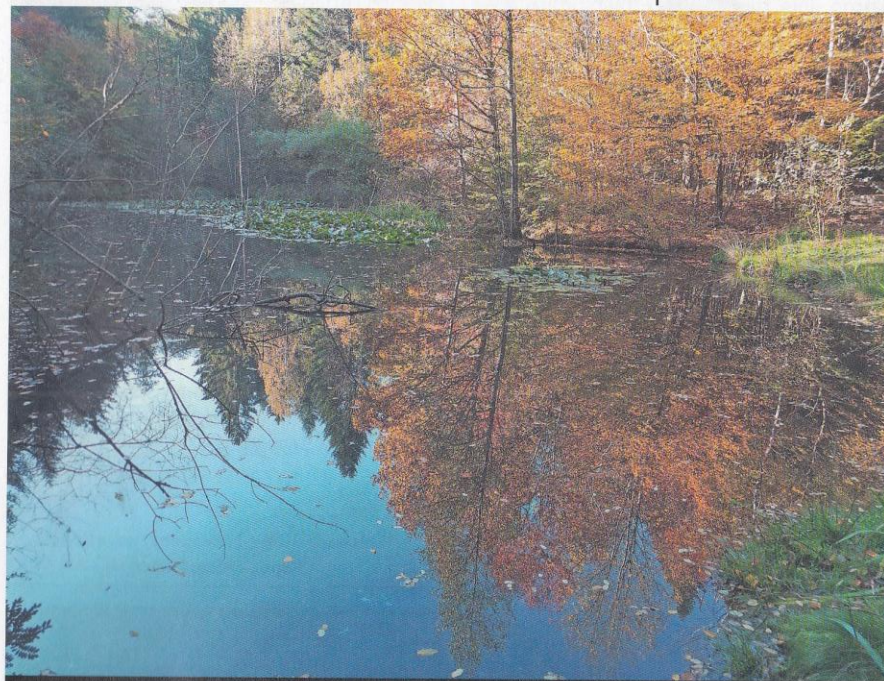
Nr. 353



beiderENTFELDEN

bulletin

Nr. 353 | Dezember 2019



Der Oberentfelder Waldweiher im Herbstkleid

zt print
die können mehr.

ZT Medien AG
ztprint | Der Printbereich
Schönenwerderstrasse 13
5036 Oberentfelden
www.ztprint.ch

Klartext**Drei Monate Weihnachten?**

Nicht wenige Leute wollen von Weihnachten nichts wissen. Sie besteigen das nächste Flugzeug und fliegen irgendwohin, wo Weihnachten kein Thema ist. Warum eigentlich? Soll man einem Anlass, den man aus irgendeinem Grund nicht mag, einfach ignorieren? Man kann schon, aber damit habe ich meine liebe Mühe. Mich stört andererseits aber auch, dass der Weihnachtsverkauf bereits Mitte Oktober beginnt. Da wird dann einfach auf die andere Seite übertrieben. Als ich noch ein Kind war, gab es Anfang Dezember erstmals die Samichlaus-Lebkuchen. Sie blieben bis heute Kult und sie kündeten denn auch die bevorstehenden Weihnachten an. Heute beginnt der Zauber oft schon Anfang Oktober – wenn noch nicht einmal die Kürbishaupstaison angebrochen ist. Weniger wäre bestimmt mehr! Drei Monate Weihnachten – das ist nicht normal und dann verleidet einem eben dieses wichtige christliche Fest, das eigentlich ein freudiges Ereignis als Hintergrund hat, nämlich die Geburt Jesus Christus im Stall zu Bethlehem. Wer kennt sie nicht, die rührende Weihnachtsgeschichte, die uns einst schon der Grossvater vorgelesen hat. Das gehörte

zu meiner Jugendzeit zum Weihnachtsritual. Dann erfreuten wir uns am schönen Weihnachtsbaum. Als Geschenk gabs viel «Gelismetes», das uns weniger interessierte. Süsses war uns da schon lieber, aber damals gabs eben noch keine «Päcklischlacht». Die Weihnachtstage möchte ich nicht missen, denn ich bin ein angefressener Dekorateur – wenn auch Autodidakt! Dazu gehört eine grosse Krippe, die im Entlebuch hergestellt wurde. Seien wir ehrlich: In unserer Gesellschaft herrscht neben Licht auch viel Dunkelheit. Die Weihnachtslichter sollen helfen, die Menschen zu vereinen. In den Weihnachtstagen haben viele Menschen einige Tage frei. Weihnachten kann eine Chance sein, einsamen Menschen eine Freude zu bereiten. Nun kommen auch viele Familien wieder einmal zusammen. Selbstverständlich müsste das auch unter dem Jahr geschehen. Einsame Menschen bekunden mit Weihnachten speziell Mühe. Wenn man niemanden mehr hat, der einen besucht, ist das nicht schön. All diesen Leuten wünsche ich viel Kraft in den Weihnachtstagen. Mögen die Lichter auch diese Menschen erreichen und erfreuen. MS

Oberentfelden: Konzessionsvertrag zurückgewiesen

Am 7. Juni 2019 hat die Einwohnergemeindeversammlung den Konzessionsvertrag der Eniwa AG für die Versorgung der Gemeinde Oberentfelden mit Wärme/Kälte und Erdgas/Biogas/Wasserstoff zurückgewiesen. Aufgrund der Ergebnisse einer am 2. September 2019 stattgefundenen öffentlichen Informationsveranstaltung zu diesem Konzessionsvertrag und wegen der Medien-

berichterstattung hat sich die Eniwa AG entschieden, das Projekt Gas- und Fernwärme-konzession vorerst zu sistieren und zum heutigen Zeitpunkt keinen Konzessionsvertrag mit der Gemeinde Oberentfelden abzuschliessen. Seitens der Eniwa AG gehen Aktivitäten bezüglich Abklärungen und Bau der Fernwärmeverbunde Entfelden jedoch auf operativer Ebene weiter.

Schliessung Verkaufsstelle Oberentfelden

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner von Entfelden

Wie im Frühjahr 2019 angekündigt, wird die **Verkaufsstelle in Oberentfelden per 15. Dezember 2019 geschlossen**.

Das Verkaufsteam von Oberentfelden und Aargau Verkehr danken allen Bewohnerinnen und Bewohnern, die uns in den letzten Jahren mit ihren Einkäufen tatkräftig unterstützt haben.

Räumungsverkauf

Am 17. und 18. Dezember findet ein Räumungsverkauf statt, dies jeweils von 8.00 bis 12.00 Uhr bzw. von 13.00 bis 18.00 Uhr. Siehe Inserat in dieser Ausgabe «Entfelder Bulletin».

Aargau Verkehr ist weiterhin für Sie da

Für Dienstleistungen des öffentlichen Verkehrs bestehen bei Aargau Verkehr weiterhin verschiedenste Möglichkeiten:

Persönliche Beratung

Für persönliche Beratung und den Kauf von Billetten, Abonnements, Städtereisen, etc. steht Ihnen kompetentes Personal in den Nachbargemeinden Muhen und Aarau gerne zur Verfügung.

Die Verkaufsstelle Muhen (Hauptstrasse 30) ist wie folgt geöffnet: Montag bis Freitag, 6.00 – 18.30 Uhr (durchgehend); Samstag, 8.00 bis 12.00 Uhr

Die Verkaufsstelle Aarau (Hintere Bahnhofstrasse 48) ist wie folgt geöffnet: Montag bis Samstag, 7.00 – 19.00 Uhr (durchgehend); Sonntag, 9.00 – 17.00 Uhr (durchgehend).

Billettkauf Online

Mit den APP, wie zum Beispiel «Fairtiq» oder «Lezzgo», lösen Sie Billette einfach und schnell. Die Handhabung ist einfach. Die Rei-

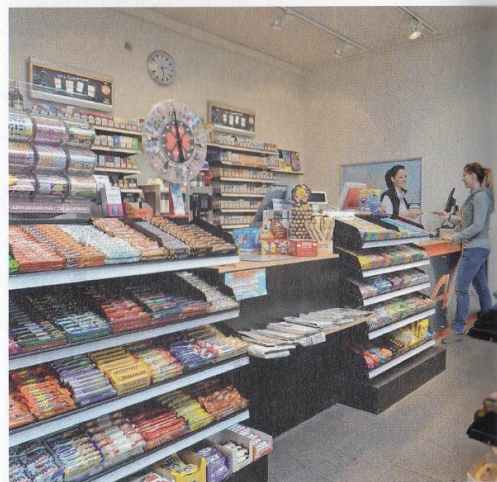
senden registrieren sich und bedienen zu Beginn der Reise die Taste «START». Am Ende der Reise bedienen sie die Taste «STOPP». Die günstigste Variante der Reise wird automatisch über ein definiertes Zahlungsmittel abgerechnet. Diese Möglichkeit besteht für alle schweizweiten Reisen per Bahn, Bus oder Schiff.

Abo-Kauf online

Mit dem von Aargau Verkehr lancierten Abo-Shop (meinabo.aargauverkehr.ch) können Abonnemente (Strecken- und Verbundabonnemente) rund um die Uhr einfach und bequem von zuhause oder unterwegs gekauft und verlängert werden. Die Verrechnung erfolgt über die persönliche Kreditkarte. Das gelöste Abonnement wird automatisch auf dem «SwissPass» verifiziert.

Für Fragen zu den verschiedenen Online-Möglichkeiten steht Ihnen das kompetente Verkaufspersonal von Aargau Verkehr gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns, Sie weiterhin bei Aargau Verkehr begrüssen zu dürfen.



Richtig bewerben für eine LEHRSTELLE

Workshop für Stellensuchende der 1., 2. und 3. Oberstufe

Seit 2005 finden jeden Herbst in Oberentfelden die Lehrstellenworkshops für OberstufenschülerInnen der Kleinklassen, der Real-/Sekundarschule sowie der Bezirksschule vom Wynen- und Suhrental statt. Neu wird zum ersten Mal auch ein Anlass am Freitagabend durchgeführt, organisiert und geleitet von der Kommunikationsfachfrau Ruth Meier, Oberentfelden, Bewerbungs-/Persönlichkeitscoach für Jugendliche und Erwachsene. Hannes Kirchhof, Werbefotograf in Muhen, gibt zusätzliche Inputs aus seiner langjährigen Erfahrung als Ausbilder. Ruth Meier vermittelt einen abwechslungsreichen Themenmix: Das 1x1 für einen überzeugenden AUFTRITT. Sympathisch am TELEFON wirken. Mit Begeisterungsfähigkeit & Biss durch die SCHNUPPERLEHRE. Mit einem persönlichen BEWERBUNGSDOSSIER punkten. Gut vorbereitet und locker zum VOR-

STELLUNGSGESPRÄCH. Bei Absagen optimistisch DRANBLEIBEN. Zudem findet live und mit laufender Kamera ein Vorstellungsgespräch statt. Ausbildungsverantwortliche sowie Lernende bereichern als Gastreferenten den Anlass.

→ Lehrpersonen haben die Möglichkeit, mit ihren Schulklassen teilzunehmen.

Wann, wo, Kosten, Anmeldungen

Freitag, 29. November 2019, 17.30–21.00 Uhr
Ort: Gemeindehaus Oberentfelden
Kosten: Fr. 15.– (wird am Anlass einkassiert)
Das Projekt wird finanziell unterstützt vom Rotary Club Wynen-/Suhrental. Der Unkostenbeitrag wird vollumfänglich für gemeinnützige Zwecke eingesetzt.

Anmeldungen ab sofort an: Ruth Meier, Behmenstrasse 23, 5036 Oberentfelden
ruth.meier@rm-kommunikation.ch, Telefon 062 723 85 77



Ausgeglichenes Oberentfelder Budget basierend auf 110 Steuerfussprozenten

Das Budget 2020 der Einwohnergemeinde Oberentfelden kann bei einem gleichbleibenden Steuerfuss von 110 Prozent ausgeglichen präsentiert werden. Der steuerfinanzierte Gesamtumsatz beläuft sich auf 28,7 Millionen Franken. Weitere 9,7 Millionen Franken betragen die Umsätze der Eigenwirtschaftsbetriebe Wasserwerk, Abwasserbeseitigung, Abfallwirtschaft, Elektrizitätsversorgung und Holzschnitzelheizung.

Weniger Steuereinnahmen erwartet

Die zu erwartenden Einkommens- und Vermögenssteuern liegen rund 100'000 Franken unter dem Ertrag des Jahres 2018, jedoch 460'000 Franken über dem Budget 2019. Eine Unsicherheit besteht jeweils bei den Nachträgen aus den Vorjahren, welche sich durch die zeitlich versetzten Steuerveranlagungen ergeben. Der gesamte budgetierte Fiskalertrag entspricht bei einem Total von knapp 18,9 Millionen Franken fast exakt dem Wert des Jahres 2018. Der betriebliche Aufwand beträgt 28,7 Millionen Franken, davon entfallen 15,6 Prozent auf den Personalaufwand. Die Selbstfinanzierung der Einwohnergemeinde liegt bei fast 1,5 Millionen Franken. Damit können die geplanten und die bereits beschlossenen Investitionen zu rund 50 Prozent aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag beträgt somit ebenfalls rund 1,5 Millionen Franken. Um diesen Betrag erhöht sich die Nettoschuld der Einwohnergemeinde. Die dem Investitionsbudget zu belastenden Ausgaben der Einwohnergemeinde, das heisst ohne Eigenwirtschaftsbetriebe, belaufen sich auf 3'013'167 Franken. 1,12 Millionen Franken beträgt der Anteil von Oberentfelden an den Investitionen der Schule

Entfelden in die Schulanlagen. Rund 1,7 Millionen Franken entfallen auf diverse Strassensanierungen. Die Eigenwirtschaftsbetriebe rechnen mit Investitionsausgaben von 3,7 Millionen Franken.

Engelscheunensanierung kostet 500'000 Franken

Die im Besitz der Einwohnergemeinde stehende Engelscheune muss saniert werden. Es wird mit Kosten von mindestens 500'000 Franken gerechnet. Die Engelscheune gehört zum Finanzvermögen, weshalb die Investitionskosten direkt der Bilanz zu belasten sind und weder in der Erfolgsrechnung, noch in der Investitionsrechnung erscheinen. Erst eine Neubewertung nach Abschluss der Bauphase hat allenfalls erfolgswirksame Auswirkungen. Da sich die Sanierung auf einen Beschluss des Regierungsrats stützt und als gebundene Ausgabe gilt, wird dafür kein Verpflichtungskredit beantragt. Die Detailzahlen zum Budget 2020 inklusive der Erfolgs- und Finanzierungsausweise sowie die Erläuterungen samt Kennzahlen sind auf der Homepage der Gemeinde Oberentfelden abrufbar.

Bestattungsinstitut *Rea AG*

Aarauerstrasse 11, 5036 Oberentfelden
Oltnerstrasse 25, 5012 Schönenwerd

**Persönlich & familiär
24h Stunden für Sie da**



062 849 15 15
www.rea-bestattungen.ch

Oberentfelden: Personelle Veränderungen

Neuer Leiter des Werkhofs

Christian Bigler, wohnhaft in Obergerlafingen, wurde nach der öffentlichen Ausschreibung als Nachfolger von Benjamin Landis gewählt. Herr Bigler wird die Stelle beim Bauamt am 4. November 2019 antreten.

Herzlich willkommen im Mitarbeiterdienst der Gemeinde Oberentfelden!

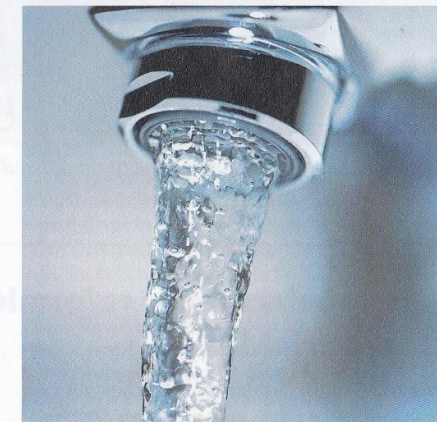
Wechsel beim Betriebsamt

Leandra Menzi und Valentina Frljic, Sachbearbeiterinnen des Betriebsamts, stellen sich neuen beruflichen Herausforderungen und verlassen die Verwaltung per Ende November 2019. Als Nachfolgerinnen wurden Alessia Garani, Gränichen, und Sabrina Weizerl, Oberentfelden, gewählt. Sie werden die Stelle Anfang Dezember 2019 antreten.

Einwandfreie Trinkwasserqualität in Unter- und Oberentfelden

Die Eniwa AG ist als Trinkwasserversorger der Gemeinde Unterentfelden dazu verpflichtet, die Qualität des gelieferten Trinkwassers zu überwachen. Das Amt für Verbraucherschutz (AVS) hat das Trinkwasser aus dem Verteilnetz von Eniwa AG getestet. Die Beprobungen ergaben einwandfreie Befunde mit Chlorothalonilrückstandswerten deutlich unter dem zulässigen Höchstwert. Die Messwerte der Beprobungen werden vorschriftsgemäss einmal jährlich durch die Eniwa AG auf der nationalen Website www.wasserqualitaet.ch publiziert. Dort finden Sie die detaillierten Ergebnisse der Beprobungen.

Auch bei Kontrollmessungen bezüglich des Pflanzenschutzmittelwirkstoffs «Chlorothalonil» wird bestätigt, dass das hiesige Wasser sorgenfrei konsumiert werden kann.



Auch in Oberentfelden alles i. O.

Regelmässige Überprüfungen zeigen auch, dass der Oberentfelder Bevölkerung einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung steht.

Spitex Suhrental Plus

bietet im Auftrag der Gemeinde Unterentfelden jeden 2., 3. und 4. Mittwoch, von 14.00 bis 15.00 Uhr in den Seniorenwohnungen Chreesegge, Raum 10, Eichenweg 14:

- Beratung in pflegerischen Angelegenheiten
- Beratung und Vermittlung von Hilfsmitteln
- Messen von Blutdruck und Blutzucker.

General Electric baut höchstens 200 Stellen ab

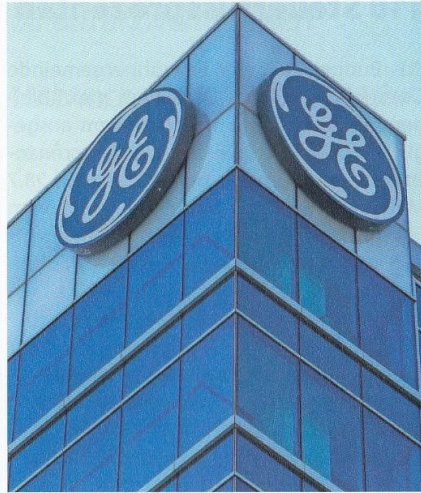
Der US-Konzern General Electric will nur noch höchstens 200 Arbeitsplätze in der Schweiz abbauen. Noch im Sommer war von rund 450 Jobs die Rede.

Das Ergebnis des Konsultationsverfahrens sehe einen möglichen Abbau von höchstens 200 Stellen in der Schweiz vor, teilte das Unternehmen Ende Oktober 2019 mit. Das seien 55 Prozent weniger als die anfänglich kommunizierten 450 Stellen. Die Gründe dafür seien die natürliche Fluktuation, Vereinbarungen mit Dritten, Frühpensionierungen sowie ein geringerer Abbau von Stellen.

Bereits 2016 strich der Schweizer Ableger des US-Unternehmens nach dem Kauf der Energiesparte des französischen Industriekonzerns Alstom rund 900 Stellen. Im Dezember 2017 folgte der nächste Kahlschlag. Damals wollte General Electric (GE) von den noch 4500 verbleibenden Jobs in der Schweiz nochmals 1400 streichen. Nach einem Konsultationsverfahren einigte sich man mit den Arbeitnehmervertretern auf einen Abbau von höchstens 1200 Stellen.

Gut ausgebauter Sozialplan

Man sei sich der schwierigen Lage für die betroffenen Mitarbeiter bewusst und halte



deshalb an einem «umfassenden und gut ausgebauten» Sozialplan fest, schrieb GE in der Mitteilung. Es sei das oberste Ziel, für alle betroffenen Mitarbeiter eine neue Stelle zu finden. Dabei spiele der firmeninterne Beratungsservice eine wichtige Rolle. Bei der letzten Restrukturierung hätten mit dessen Hilfe 90 Prozent der betroffenen Arbeitnehmer bereits vor dem Austritt bei GE eine neue Stelle gefunden.

ONE 4 ALL CONCEPT

frey
PREMIUM CARS

Ihr kompetenter Partner für Premiumfahrzeuge

Garage Frey Unterentfelden GmbH www.frey-premiumcars.ch

Erfolgreiche Oberentfelder Pistolenschützen

Und schon wieder waren die Oberentfelder Pistolenschützen vom Römergut erfolgreich – im Einzelwettkampf, wie auch als Sektion der Schweizer Sektionsmeisterschaften in Thun.

Köbi Bleiker 5. – Pistolenteam 2.

Dabei konnte der 1. Schützenmeister Köbi Bleiker mit der Freipistole über 50 Meter einen sehr guten 5. Finalrang in seiner Vetera-



Siegerbild: von hinten links im Uhrzeigersinn: Alwin Bosshard, Syle Berisha, Mato Matosevic, Daniel Umiker, Köbi Bleiker, Manuel Bosshard.

nenkategorie im Schiessstand Guntelsey in Thun erreichen. Am Tag darauf kam es auf der Guntelsey noch besser. Das neu zusammengestellte, aber bereits gut eingespielte Römergut Pistolenteam, konnte nachhaltig überraschen. Im Schweizerischen Sektionsfinal der NLB in Thun über 25 m wurde auf der Schnellfeuerscheibe mit nur zwei Punkten Rückstand auf den Sieger aus Delémont der 2. Rang erobert!

Speziell erfreulich ist, dass es sich bei der Hälfte des Teams um neue motivierte Mitglieder handelt, was uns voller Hoffnung in die Zukunft blicken lässt!

Neue Pistolenschützen willkommen

Bereits Anfang November starteten die Pistoleros vom Römergut in die Luftpistolensaison. Interessenten können gerne jeden Mittwoch zwischen 17.15 und 19.45 im Untergeschoss der Kindergartens Pappelweg in Oberentfelden im Winterhalbjahr vorbeischaun – es gibt immer diverse Luftpistolen zum Ausprobieren vor Ort. Weitere Informationen bezüglich der erfolgreichen Pistolenschützen vom Römergut sind unter www.psoe.ch zu finden.

Unterentfelden: Schatzsuche im Wald

Erinnern Sie sich noch an Weihnachten Ihrer Kindheit? Was war damals der Höhepunkt? Genau, nämlich der Moment, an dem das Geheimnis der Geschenke gelüftet wurde. Genau so kamen sich die 12 Kinder auch vor, als sie die Nistkästen öffneten und sahen, was sich während des Sommers dort zugetragen haben muss.

Gabi Fierz und Lis Friedl verabschiedeten die Eltern und zogen mit einem Dutzend Kinder los zur Nistkastentour. Im Namen des Natur-



ENTFELDER SÄNGER
STREICHORCHESTER SCHULE ENTFELDEN

Weihnachts- konzert

MUSIKALISCHE LEITUNG: REGINA DOMJAN UND BRIGITTA HOFER

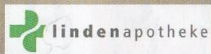
SONNTAG
15. DEZEMBER 2019
17.00 UHR

SCHULHAUS OBERSTUFE (AULA)
IN OBERENTFELDEN

MODERATION: SARAH ÖZKANLI-SCHEIBLER

EINTRITT FREI (KOLLEKTE)

NACH DEM KONZERT GRATIS LEBKUCHEN UND GLÜHWEIN



Klassische Musik und Männerstimmen im Advent



Unter der Leitung von Brigitta Hofer sind die Musikerinnen fleissig am Üben. Fotos: zVg.



Pianistin:
Franziska Kaufmann



Violoncello:
Eleonora Turnaturi

An unserem Adventskonzert werden Sie vom «Streichquartet» der Schule Entfelden und den Entfelder Sängern bestens für die kommenden Tage eingestimmt. Das «Streichquartet» spielt unter der Leitung von Brigitta Hofer zusammen mit zwei Oboistinnen aus der Klasse von Robert Mössinger und Franziska Kaufmann am Cembalo stimmungsvolle klassische Musik. Die Entfelder Sänger und das «Streichorchester» freuen sich auf das gemeinsame Adventskonzert. Für diesen Anlass

wird der Chor durch die Pianistin Franziska Kaufmann und am Violoncello von Eleonora Turnaturi begleitet. Die musikalische Leitung hat Regina Domjan zusammen mit Brigitta Hofer. Das «Streichorchester» wie auch die Entfelder Sänger freuen sich auf das Adventskonzert in der Aula des Oberstufenschulhauses in Oberentfelden und hoffen, Sie in weihnächtliche Stimmung zu versetzen. Nach dem Konzert laden wir Sie herzlich zu Glühwein und Lebkuchen ein.



Musikalische
Leitung:
Regina Domjan



Die Entfelder Sänger sind auf Weihnachten eingestimmt.

Akkordeonorchester Oberentfelden in Innsbruck



Das Akkordeon-Orchester war nicht gerade auf Weltreise, aber auf der Vereinsreise nach Innsbruck.

Missionsbazar der reformierten Kirchgemeinde Oberentfelden

Wir würden uns freuen, Sie am diesjährigen Missionsbazar der reformierten Kirchgemeinde Oberentfelden begrüßen zu dürfen und stellen Ihnen unser reichhaltiges Angebot vor:

Selbstgemachte Glückwunschkarten und Geschenke, liebevoll gefertigte Handarbeiten, gestrickte Socken, Schal und Mützen, festliche Adventsgestecke, Glücksack-Päckli, Burebrot und Zopf von den Landfrauen, Bücherstand, Gaumenfreuden-Stand, Tom-

bola, Kasperli für die Kleinen, CEVI-Jungschi-Programm am Freitagabend, Abend- und Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen.

Der Bazar-Erlös wird drei verschiedenen gemeinnützigen Projekten zufließen. Unsere Mitarbeiter sind alle ehrenamtlich.

Das ganze Team freut sich über Ihren Besuch am 22. und 23. November. Genaue Zeiten siehe Veranstaltungskalender.

Auch die Gleise der WSB nicht überschreiten!

Aargau Verkehr wird zunehmend damit konfrontiert, dass Personen widerrechtlich die Gleise überschreiten. Damit begeben sich die Fehlbaren in Gefahr, gefährden damit jedoch auch die Fahrgäste im Zug und den Betriebsablauf der Bahn. Zudem wird dieses Fehlverhalten als Officialdelikt geahndet. Zurzeit läuft bei Aargau Verkehr eine Sensibilisierungskampagne «Gleisüberschreitung ist gefährlich und strafbar». Erwin Rosenast, Leiter Kommunikation der Aargau Verkehr AG (AVA), erklärt: «Wir stellen eine zunehmende Tendenz von widerrechtlichen Gleisüberschreitungen fest. Mit dieser Kampagne wollen wir sowohl auf die Gefahren hinweisen, jedoch auch weiterhin die Sicherheit für unsere Fahrgäste und unser Personal gewährleisten». Dieses Vorhaben wir untermauert mit Zahlen, wurden doch in den letzten neun Monaten seitens des Fahrpersonals und von Bahnmitarbeitenden rund 700 fehlbare Handlungen auf dem Bahnnetz der S14 (Schöftland-Aarau-Menziken) gemeldet. Zu-

dem mussten von den Mitarbeitenden «Stichkontrolle und Sicherheit» über 150 diesbezügliche Strafanzeigen ausgelöst werden. René Fasel, Leiter Bahnproduktion, ergänzt: «Eine widerrechtliche Gleisüberschreitung ist kein Kavaliersdelikt, sondern gemäss Artikel 86 des Eisenbahngesetzes ein Officialdelikt». Weiter erklärt Fasel: «Es geht jedoch nicht nur um einen Paragraphen, sondern vielmehr um den Schutz unserer Fahrgäste, unseres Fahrpersonals und unseres Betriebsablaufes». Er weist darauf hin, dass die Geschwindigkeit und vor allem der Bremsweg eines Zuges vielfach unterschätzt wird. Ein Zug mit einer Geschwindigkeit von 40–50 km/h benötigt bei einer Schnellbremsung rund 150–200 Meter bis zum Stillstand. Fasel betont: «Viele Unfälle konnten durch unser Fahrpersonal schon verhindert werden. Zudem dürfen wir nicht vergessen, dass sich bei einer Schnellbremsung auch unsere Fahrgäste in den Fahrzeugen durch Stürze verletzen könnten».

